

Außenwirtschafts- Nachrichten



EU-Binnenmarkt

Wachstumschancen vor der Haustür

Weltweit erfolgreich – Seite 8

Wirtschaftsclub: Deutsch-französische Beziehungen mit Leben füllen

Interview – Seite 10

„Wettbewerbsfähigkeit muss wieder großgeschrieben werden“

Rechtssicher auf Auslandsmärkten – Seite 20

Remote aus Tschechien – So bleiben deutsche Arbeitgeber rechtssicher

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

der weltweite Handel ist zunehmend von Unsicherheit und geopolitischen Spannungen geprägt. In diesem Umfeld gewinnt der europäische Binnenmarkt als stabilisierende Kraft an Bedeutung. Trotz seiner Größe bestehen weiterhin viele nicht-tarifäre Handelshemmnisse, die Wachstum bremsen. Eine **Studie von Deloitte** auf Seite 3 zeigt: Der Abbau dieser Barrieren könnte die Exporte der deutschen Industrie in die EU bis 2035 deutlich steigern.

Frankreichs Aussichten für das Jahr 2025 sind gedämpft, die Staatsverschuldung ist hoch und Unternehmen investieren nur zögerlich. Das deutsche Infrastrukturpaket sowie das Bekenntnis der neuen deutschen Regierung zu einer verstärkten europäischen Zusammenarbeit wurde von Frankreich mit Begeisterung aufgenommen. Lesen Sie auf Seite 6 dazu.

Eine gute Partnerschaft zwischen Frankreich und Deutschland will der 2. Deutsch-Französische Wirtschaftskongress demonstrieren, der u. a. mit dem **deutsch-französischen Wirtschaftsclub Mitteldeutschland** als Kooperationspartner stattfindet. Mehr zum Club und seinen Intensionen auf Seite 8.

E-Government ist ein wachsender Markt – europäische Vorreiter in diesem Bereich sind vor allem Estland, Österreich und Spanien. Technologieunternehmen sehen hier vielfältige Chancen, innovative Technologien einzusetzen. Beispiele ab Seite 12 zeigen, wohin Sachsen den Blick richten kann.

Das neu gestartete Interreg-Projekt **„Glokalisierung – global denken, lokal handeln“** wird auf Seite 10. vorgestellt. Und im Interview auf Seite 14 berichtet der Geschäftsführer der **Auerhammer Metallwerk GmbH Dr. Robert Krumbach**, wie sich das Traditionsunternehmen auf internationalen Märkten behauptet und welche Herausforderungen es dabei zu meistern gilt.

Michael Matthes

Inhalt

Weltweit erfolgreich

- 3 EU-Binnenmarkt – Wachstumschancen vor der Haustür
- 6 Frankreich: Unternehmen fahren Investitionen runter
- 8 Wirtschaftsclub: Deutsch-französische Beziehungen mit Leben füllen
- 10 „Wettbewerbsfähigkeit muss wieder großgeschrieben werden“
- 12 Von Partnern lernen: Europäische Vorreiter bei E-Government
- 14 Auerhammer Metallwerk: Wachstum in Zukunftsmärkten

Veranstaltungen, Weiterbildungen und Messen

- 16 Markt- und Länderveranstaltungen
- 16 Online-Weiterbildungsangebote für die Außenwirtschaft
- 17 Präsenz-Weiterbildungsangebote für die Außenwirtschaft
- 17 Messen und Unternehmerreisen

Rechtssicher auf Auslandsmärkten

- 20 Remote aus Tschechien
So bleiben deutsche Arbeitgeber rechtssicher

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

- 22 Länderinformationen

Geschäftsverbindungen

- 25 Aktuelle Kooperationsangebote ausländischer Unternehmen

Tipps für die Außenwirtschaftspraxis

- 29 Allgemeine Genehmigungen (AGG)

Impressum | Ansprechpartner

- 31 Ansprechpartner
- 31 Impressum

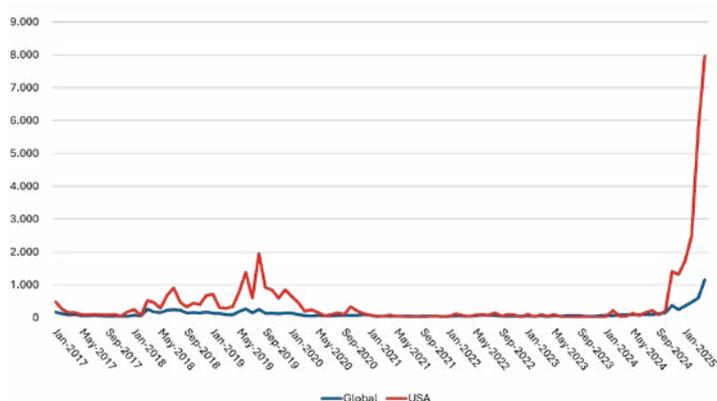




EU-Binnenmarkt – Wachstumsmöglichkeiten vor der Haustür

Die Welt ist unsicherer denn je, das gilt vor allem für die Welt des Handels. Neben strukturellen Umbrüchen, wie dem steigenden Gewicht des Dienstleistungshandels und zunehmender geopolitischer Blockbildung, prägen vor allem die aktuellen Handelskonflikte das Bild. Die verschärfte wirtschaftliche Unsicherheit spiegelt sich im US Trade Uncertainty Index wider, der seit Anfang des Jahres um 361 Prozent in die Höhe geschossen ist. Dieser Index misst die wirtschaftliche Unsicherheit, die aus Handelskriegen, Zöllen und geopolitischen Spannungen resultiert.

Abbildung 1: Trade Policy Uncertainty Index



Quelle: Economic Policy Uncertainty available under https://www.policyuncertainty.com/trade_uncertainty.html

In diesem neuen Umfeld kann der europäische Binnenmarkt eine stabilisierende Rolle spielen. So stellt die EU heute eine der größten Wirtschaftsregionen der Welt dar; sie umfasst mehr als 450 Millionen Menschen, produziert 14 Prozent des weltweiten Bruttoinlandsprodukts und hat seit der Schaffung des Binnenmarktes

entscheidend zur Verdopplung des Waren- und Dienstleistungsverkehrs innerhalb der europäischen Gemeinschaft beigetragen.¹

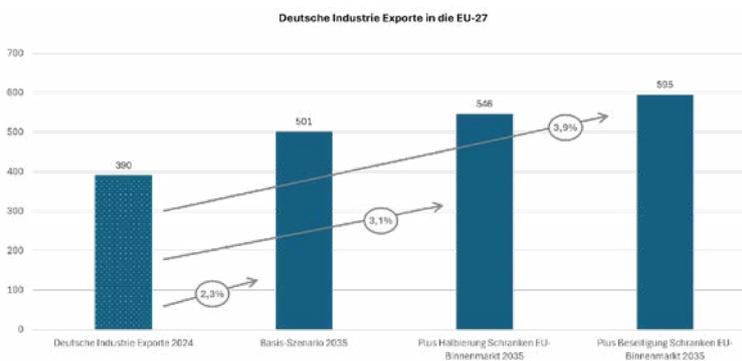
Allerdings wird oft übersehen, dass der Binnenmarkt auch nach 30 Jahren immer noch kein wirklich homogener Markt ist. Laut einer Analyse des Internationalen Währungsfonds existieren immer noch viele nicht-tarifäre Handelshemmnisse, also solche, die nicht in Zöllen begründet sind. Diese Handelshemmnisse, wie z.B. abweichende regulatorische Anforderungen, unterschiedliche Rechtspraktiken oder nicht abgestimmte Verbraucherschutzvorschriften, erhöhen die Handelskosten für die Industrie im Durchschnitt um bis zu 44 Prozent. Für Dienstleistungen sind sie noch einmal deutlich höher und liegen durchschnittlich bei 110 Prozent.²

Um das volle Potenzial des Binnenmarktes zu heben, müssen diese Handelsbarrieren abgebaut werden. Dies kann erhebliches Wachstum im innereuropäischen Handel anregen, damit sich Produktivität und Wirtschaftswachstum beschleunigen und die europäische Autonomie inmitten großer internationaler Unsicherheiten erhöhen. Um ein besseres Verständnis zu erreichen, wie hoch die Potenziale des innereuropäischen Handels sind, hat die aktuelle Deloitte-Handelssimulation diese Potenziale quantifiziert.³ Der Fokus liegt auf der deutschen und europäischen Industrie, dem Zeitraum bis 2035 und drei Szenarien. Im ersten Szenario werden die gegenwärtigen Trends im globalen Handel fortgeschrieben. Im zweiten wird angenommen, dass die nicht-tarifären Handelshemmnisse in Europa um die Hälfte abgebaut werden. Im dritten werden sie vollständig abgebaut, so dass Europa ein homogener Markt wäre. Auf dieser Grundlage werden die jeweiligen Effekte auf das Wachstum der innereuropäischen sowie der deutschen Exporte in den Binnenmarkt abgeschätzt.

Vertiefung des Binnenmarktes – Potenziale für die deutsche Industrie

Die EU hat einen beachtlichen Stellenwert für die deutsche Industrie. Im Jahr 2024 beliefen sich die Exporte aus der deutschen Industrie in die EU auf 390 Milliarden Euro. Im Kontext des weltweit steigenden Protektionismus zeigen unsere Berechnungen, dass diese Exporte bis zum Jahr 2035 auf 501 Milliarden Euro in realen Preisen ansteigen könnten. Das entspräche einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 2,3 Prozent (siehe Abbildung 2), was die anhaltende Bedeutung des EU-Marktes für die deutsche Industrie unterstreicht.

Abbildung 2: Die größten Absatzregionen der deutschen Industrie finden sich auch künftig in Europa. (Deutsche Exporte 2024 und 2035 in Mrd. EUR, CAGR 2023-35)



Quelle: Destatis, Global Trade Analysis Project, Deloitte

In einer positiven Zukunftsvision, in der Handelshemmnisse in der EU reduziert werden, könnte es sogar zu einem noch deutlicheren Wirtschaftsschub kommen. Sollten diese Handelshemmnisse um die Hälfte verringert werden, könnten die Exporte auf bis zu 546 Milliarden Euro steigen, was einem Wachstum von 3,1 Prozent entspricht.

Noch beeindruckender wäre das Resultat, wenn alle Handelshemmnisse zwischen den EU-Mitgliedsstaaten vollständig beseitigt würden. In diesem Szenario könnte das jährliche Wachstum der deutschen Exporte bis zum Jahr 2035 um mindestens 3,9 Prozent steigen. Besonders der Maschinenbau und die Elektroindustrie, die tragenden Säulen der deutschen Wirtschaft, würden von einer solchen Liberalisierung erheblich profitieren.

Insbesondere die Exporte in Länder wie die Niederlande, Italien, Österreich, Spanien und Tschechien könnten mit einer jährlichen Wachstumsrate von 4,0 bis 4,9 Prozent steigen, sollten sämtliche Handelshemmnisse im EU-Binnenraum beseitigt werden. Eine solch umfangreiche Liberalisierung würde nicht nur die deutsche, sondern die gesamte europäische Wirtschaft nachhaltig stärken.

Starkes Wachstum des innereuropäischen Handels zu erwarten

Auch für die Europäische Union insgesamt ist das wirtschaftliche Potenzial sehr hoch. Tatsächlich liegt es etwas über den Werten für das Wachstum der deutschen Industrie, die bereits höher internationalisiert ist als der europäische Durchschnitt. Im Basis-szenario würde der innereuropäische Export um knapp 1,9 Prozent steigen. Allerdings könnte durch den Abbau von Handelshemmnissen, insbesondere die Halbierung dieser Barrieren, das Wachstum bis 2035 auf 3,4 Prozent ansteigen. Eine vollständige Beseitigung der Handelshemmnisse würde das Wachstum auf 4,3 Prozent beschleunigen.

Abbildung 3: Veränderung der Gesamtexporte der Industrie innerhalb des EU-Binnenmarktes

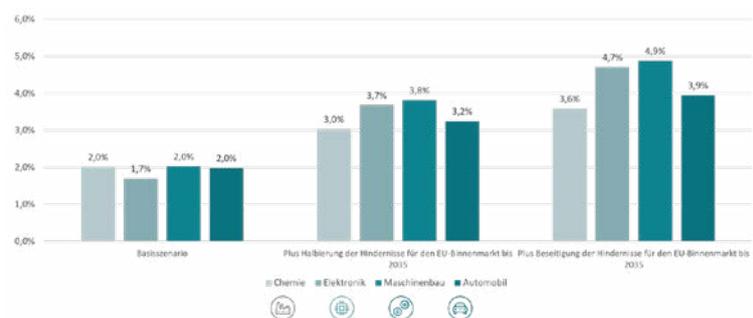


Quelle: Global Trade Analysis Project, Deloitte

Dieses erhebliche Wachstumspotential ist besonders bedeutsam angesichts der drohenden Zollkonflikte außerhalb der EU.

Die Beseitigung sämtlicher Handelsbarrieren in der EU könnte die Absatzsteigerung der europäischen Industrie auf dem EU-Binnenmarkt nahezu verdoppeln. Die Auswirkungen einer derartigen Strategie könnten beeindruckend sein, da fast alle EU-Mitgliedsländer ein Exportwachstum von mindestens 4 Prozent verzeichnen könnten, eine signifikante Steigerung gegenüber den 1,9 Prozent im Basisszenario.

Abbildung 4: Die Exporte des EU-Binnenmarktes



Quelle: Global Trade Analysis Project, Deloitte

Wenn wir die Auswirkungen auf die Industrie genauer betrachten (Abbildung 4), sehen wir, dass branchenübergreifend besonders die Schlüsselindustrien Elektronik- (Wachstum des innereuropäischen Handels von 3,7 Prozent bzw. 4,7 Prozent) und Maschinenbausektor (3,8 Prozent bzw. 4,9 Prozent) von einer Reduzierung der Handelshemmnisse profitieren würden. Deren Beseitigung sowie die Förderung von Integrationsmaßnahmen sind daher grundlegende Maßnahmen auf dem Weg zu einer stärkeren und resilienten europäischen Wirtschaft.

Ein Vergleich mit anderen Wachstumsmärkten wie Lateinamerika und Südostasien birgt ebenfalls interessante Einsichten. Beispielsweise könnten die Exporte der EU-Industrie nach Brasilien um 4,1 Prozent ansteigen. Genauso ist ein Anstieg der Exporte nach Vietnam um 3,3 Prozent und in die Philippinen um 5,6 Prozent zu erwarten. Verglichen mit dem EU-Binnenmarkt im Positivszenario mit Abbau aller Handelshemmnisse ist das Wachstum ähnlich, jedoch ist die Basis in der EU um ein Vielfaches höher.

Politische Dynamik entscheidend

Angesichts der Unsicherheit über die zukünftige Rolle der größten Exportmärkte Deutschlands und Europas erscheinen eine Konzentration auf eine Vertiefung des europäischen Binnenmarkts Europas und neue Freihandelsabkommen mit neuen Partnern eine logische

Folge. Die Vertiefung des Binnenmarktes bleibt dennoch eine sehr anspruchsvolle politische Aufgabe, da sie auf eine Harmonisierung der Regulierung hinausläuft und damit häufig auch innenpolitische Belange, die Umwelt- und Verbraucherschutzregeln berührt. Dennoch könnte die aktuelle geopolitische Lage die notwendige politische Dynamik für dieses Ziel erzeugen. Die neue Binnenmarktstrategie der EU, die am 21. Mai veröffentlicht wurde, weist in diese Richtung. Ihr Effekt und Erfolg werden allerdings in erster Linie davon abhängen, wie sie umgesetzt wird.



Dr. Alexander Börsch, Chefökonom & Director Research

© deloitte | Dr. Alexander Börsch
Erstveröffentlichung im 22 Mai 2025

KI – stock.adobe.com



1 BMWK (2025), **EU-Binnenmarkt**, abgerufen am 14.05.2025

2 IMF (2025), **Regional Economic Outlook: Europe Note, Europe's Declining Productivity Growth: Diagnoses and Remedies, November 2024**, abgerufen am 21.05.2025

3 Das Handelsmodell von Deloitte Trade Foresight, das 141 Volkswirtschaften und 65 Sektoren erfasst, dient als Basis für die Modellierung. Hierbei werden vier spezifische Sektoren (Maschinenbau, Elektronik, Automobil und Chemie) und 55 Länder genauer untersucht.

Wesentliche Faktoren, wie zukünftiges BIP-Wachstum, Zölle und nicht-tarifäre Maßnahmen, werden berücksichtigt, um Auswirkungen auf den zukünftigen Handel zu analysieren. Ein Basis-Szenario wurde erstellt, welches die Umsetzung von den USA angekündigten und geplanten Zölle sowie Gegenmaßnahmen der betroffenen Länder berücksichtigt. Zudem wurden vorhandene Handelsschranken im EU-Binnenmarkt als nicht-tarifäre Handelshemmnisse modelliert. Eine genaue Beschreibung des Modells ist im neuesten **Supply Chain Pulse Check** zu finden.

ANSPRECHPARTNER

Dr. Timo Walter
Associate Manager | Economics
E-Mail: twalter@deloitte.de

Frankreich: Unternehmen fahren Investitionen runter

Frankreichs Führung schwört das Land auf eine Stärkung der französischen und europäischen Souveränität in den Bereichen Sicherheit und digitale Daseinsvorsorge ein. Internationale Investoren haben Großinvestitionen in Frankreichs KI-Infrastruktur angekündigt.

Staatspräsident Emmanuel Macron drängt auf weiteres europäisches Engagement, um Frankreich und Europa krisenfest zu machen. Aufgrund der massiven Staatsverschuldung Frankreichs hat die Regierung selbst wenig finanziellen Spielraum.

Wirtschaftsentwicklung: Unternehmen verharren in Wartestellung

Für das Jahr 2025 sind die Aussichten gedämpft. Eine schwache internationale Nachfrage und die Kaufzurückhaltung der Verbraucher drücken die wirtschaftliche Entwicklung. Die französische Zentralbank Banque de France erwartet für das Jahr 2025 nur eine geringe Steigerung der Wirtschaftsleistung von real 0,6 Prozent. Unsichere Konjunkturaussichten und die Unberechenbarkeit der US-amerikanischen Wirtschaftspolitik dämpfen die Investitionsbereitschaft der Unternehmen. Erst für das Jahr 2026 erwartet die Zentralbank ein Anziehen der Investitionen.

Auch finanziell geraten Unternehmen an ihre Grenzen. Seit Ende 2024 nehmen Fabrikschließungen und Personalabbau landesweit zu. Vor allem die Automobilzulieferindustrie und Chemiebranche sind betroffen. Firmen, die noch finanziellen Spielraum haben, investieren verstärkt in Energieeffizienz, Digitalisierung und in die Dekarbonisierung der Produktion. Europäische Initiativen zur Steigerung der Verteidigungsausgaben und Bürokratieabbau machen Hoffnung auf eine Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit.

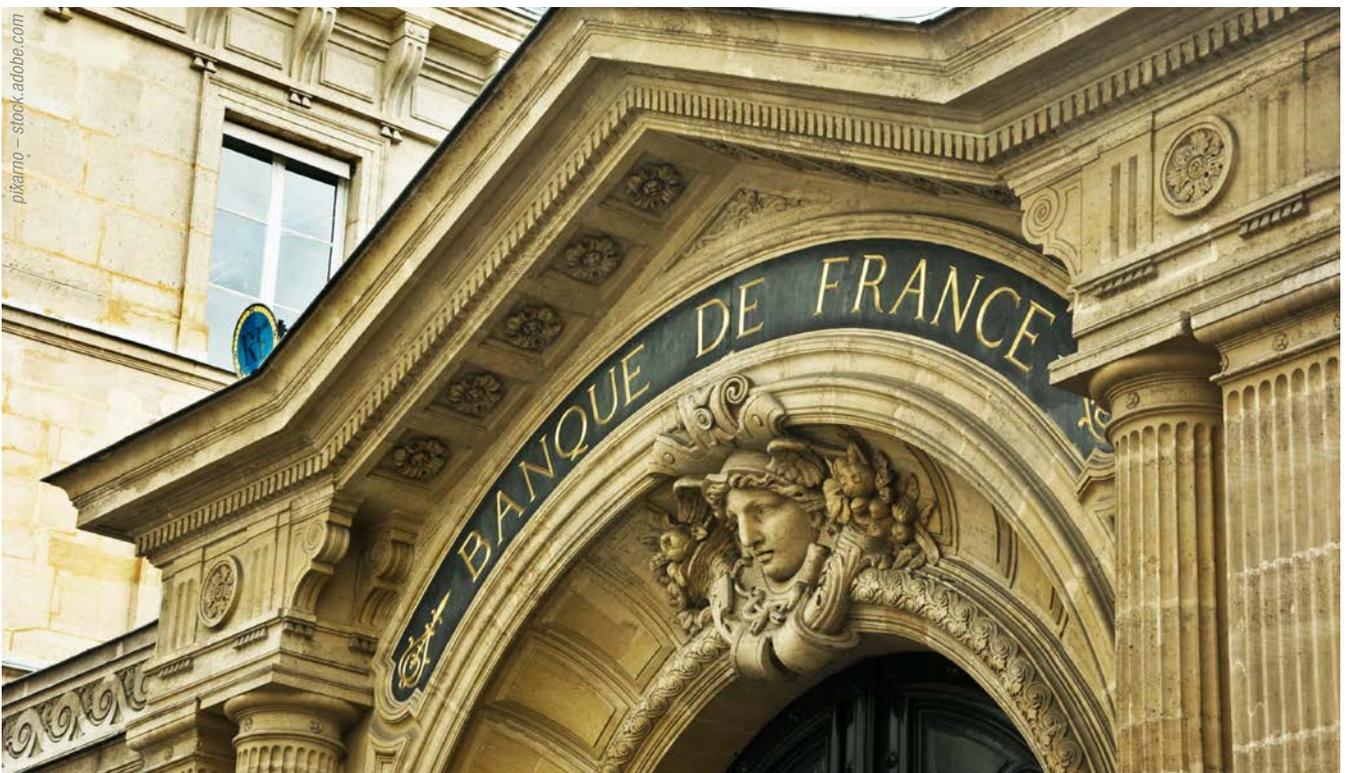


Blick auf Paris in Richtung La Grand Arche und die modernen Bürogebäude in La Défense

Deutsche Perspektive: Infrastrukturpaket begeistert Franzosen

Das deutsche Infrastrukturpaket sowie das Bekenntnis der neuen deutschen Regierung zu einer verstärkten europäischen Zusammenarbeit auch in Themenfeldern wie Rüstung und europäischer Souveränität wurde von Frankreich mit Begeisterung aufgenommen. Dennoch werden auch in Zukunft unterschiedliche deutsch-französische Einstellungen zu Fragen wie Handelspolitik und Budgetfragen für Konfliktpotenzial sorgen.

Frauke Schmitz-Bauerdick, GTAI Paris
Weitere Informationen auf der Website der GTAI





peterschreiber.media – stock.adobe.com

AHK Frankreich: 70 Jahre im Zeichen der deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen

Die AHK Frankreich wurde 1955 nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet. Sie vertritt und fördert als neutraler Partner deutscher und französischer Unternehmen die Interessen und Ziele ihres Netzwerkes an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Politik. Im Laufe der 70 Jahre wurde das Dienstleistungsangebot der AHK Frankreich erweitert, um den Erwartungen ihrer Mitglieder in einer sich rasch wandelnden Welt (industriell, technologisch, umweltpolitisch, gesellschaftlich...) entsprechen zu können.

An der Seite der Unternehmen

Dank ihrer Erfahrung in der deutsch-französischen Wirtschaftszusammenarbeit und in den Handelsvorschriften und -kulturen bietet die AHK Frankreich Unternehmen Unterstützung bei der Entwicklung von Geschäftsmöglichkeiten im Partnerland an. Beispielsweise bietet sie sich an als eine zentrale Anlaufstelle, die alle Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Erweiterten Herstellerverantwortung (EPR) in Deutschland, Frankreich und Europa zentralisiert, oder für ein Human-Resources-Angebot: Entsendung von Mitarbeitern, Arbeitsverträge, Lohn- und Gehaltsabrechnung, Personalbeschaffung (vom Sourcing bis zur Integration).

Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer

18, rue Balard
75015 Paris, Frankreich
Tel.: +33(0)1 40 58 35 35
ahk@francoallemmand.com
<https://www.francoallemmand.com/>

Wichtigste Kennzahlen zu den deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen

Frankreich und Deutschland repräsentieren gemeinsam 41 Prozent des BIP der EU.

Frankreich ist 2024 der zweitgrößte Exportmarkt Deutschlands. Deutschland exportierte Waren im Wert von 116,4 Milliarden Euro nach Frankreich (zum Vergleich: 161,3 Milliarden Euro in die USA).

In Deutschland gibt es rund 2.600 französische Unternehmen mit etwa 330.000 Beschäftigten. In Frankreich sind etwa 3.000 deutsche Unternehmen mit rund 350.000 Beschäftigten tätig.

Deutsche Investoren sind die wichtigsten europäischen Investoren in Frankreich. Im Jahr 2023 wurden durch deutsche Investitionen 5.848 neue Arbeitsplätze geschaffen (Quelle: Studie EY-AHK Frankreich, Oktober 2024).

Der deutsche Handelsbilanzüberschuss liegt vor allem bei den Branchen Automobil, Maschinenbau, Chemie und Pharmazie.

Der französische Handelsbilanzüberschuss ist vor allem basiert auf die Sektoren Luft- und Raumfahrt, Parfüm/Kosmetik, Landwirtschaft und Chemie.

Quellen: Destatis, DG Trésor

Wirtschaftsclub: Deutsch-französische Beziehungen mit Leben füllen

Die Verbindung zwischen deutschen und französischen Unternehmen, Geschäftsleuten und Angehörigen freier Berufe zu fördern sowie den Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen ihnen zu stärken, ist die Aufgabe des am 5. September 2023 gegründeten Deutsch-Französischen Wirtschaftsclubs Mitteldeutschland (DFWM) e. V. Sein erster Präsident ist der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Leipzig, Dr. Harald Langenfeld, der auch französischer Honorarkonsul in Sachsen ist. Gemeinsam mit dem Geschäftsführer der IHK zu Leipzig, Dr. Fabian Magerl, war es ihm eine besondere Herzensangelegenheit, diese wichtige Initiative für die regionale Wirtschaft ins Leben zu rufen.

„Den mitteldeutschen Raum durch ein länderübergreifendes Standortmarketing zu stärken und seine Sichtbarkeit in Frankreich weiter zu erhöhen, verbessert nicht nur eine gewinnbringende wirtschaftliche Zusammenarbeit“, so Dr. Harald Langenfeld. „Es eröffnen sich durch einen persönlichen Austausch auch neue Möglichkeiten für intensive Handelsbeziehungen und Entwicklungsperspektiven, die beiden Seiten zugutekommen. Nur wenn Deutschland und Frankreich eng zusammenarbeiten, kann Europa gewinnen.“ Bereits im ersten Jahr seines Bestehens kann sich der DFWM über eine Vielzahl neuer Mitglieder und großen Zuspruch aus der Landespolitik sowie von französischen Wirtschaftsorganisationen freuen. Der 1. Deutsch-Französische Wirtschaftskongress Mitteldeutschland im vergangenen September in Leipzig ist beredtes Zeugnis für das erfolgreiche Wirken des jungen Vereins.

Auch in diesem Jahr gab es bereits eine Reihe von Aktivitäten, welche besonders das gegenseitige Kennenlernen der Regionen Okzitanien und Sachsen in den Mittelpunkt stellten. So besuchte eine französische Delegation unter Leitung von RAFAL, dem Deutsch-Französischen Wirtschaftsnetzwerk des Languedoc, vom 16. bis 18. Februar 2025 Sachsen. Als Gegenbesuch präsentierte sich Sachsen während der Deutsch-Okzitanischen Festwochen vom 2. bis 4. April 2025 auf dem Sachsentag in Montpellier. Einen weiteren Besuch zur Anbahnung von Wirtschaftskontakten unternahm die IHK zu Leipzig vom 3. bis 4. Juni auf der regionalen Industriemesse INTERSUD 2025 in Béziers.

Als nächstes Highlight findet am 3. September 2025 erneut der „Deutsch-Französische Wirtschaftskongress“ in Chemnitz statt. Personen, Unternehmen und Institutionen, die sich für die positive Entwicklung der deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen einsetzen möchten und wirtschaftliche Kontakte nach Frankreich anstreben, sind herzlich willkommen.



Der Präsident des Deutsch-Französischen Wirtschaftsclubs Mitteldeutschland, Dr. Harald Langenfeld, ist Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Leipzig und französischer Honorarkonsul in Sachsen.

KONTAKT



DFWM
Deutsch-Französischer
Wirtschaftsclub
Mitteldeutschland e. V.

Geschäftsstelle
Lea Middell

E-Mail: lea.middell@dfwm-ev.de

<https://www.dfwm-ev.de/ueber-uns/>

PR

EUROPEAN BUSINESS WEEK

Chemnitz / 03.–05.09.2025

Erleben Sie die Zukunft der europäischen Wirtschaft in der Kulturhauptstadt Europas! Erleben Sie eine Woche voller Inspiration, neuer Ideen und internationaler Begegnungen. Werden Sie Teil von etwas ganz Großem – der Wirtschaft von morgen. Im Herzen von Chemnitz, im Herzen Europas.

PROGRAMM-HIGHLIGHTS

03.09.2025 Deutsch-Französischer Wirtschaftskongress Mitteldeutschland

04.09.2025 EUROPATREFFEN: Europäische Wirtschaft im Spannungsfeld von Green Deal und internationaler Wettbewerbsfähigkeit

05.09.2025 AHK-Messe: Informieren Sie sich über neue Zielmärkte und Business-Potentiale im Ausland.

05.09.2025 EUROPEAN SUMMER SUMMIT OF THE SAXON ECONOMY

Sichern Sie sich Ihre Tickets für das Sommerfest zum Vorteilspreis:

Einzelticket: **149€** / Partnerticket: **249€***

Weitere Informationen finden Sie unter: ihk.de/chemnitz/summer-summit



ihk.de/chemnitz/business-week



Die Sächsischen
Industrie- und Handelskammer

„Wettbewerbsfähigkeit muss wieder großgeschrieben werden“

Das Interreg-Projekt „Glokalisierung – global denken, lokal handeln“ unterstützt Unternehmen im sächsisch-tschechischen Grenzraum. Wie diese mitmachen und profitieren können, erklärt Zygmunt Potocki, der zuständige Projektleiter bei der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH (WFS), im Interview.

Worum geht es bei dem Projekt?

Zunächst freuen wir uns, dass es für den weiteren Ausbau der wirtschaftlichen Zusammenarbeit im sächsisch-tschechischen Grenzraum entsprechende EU-Mittel gibt. Nach wie vor sind der Bedarf und das Interesse an einer Zusammenarbeit groß. Schließlich ist Tschechien mit einem Handelsvolumen von ca. 7,5 Milliarden Euro (2024) für Sachsen der wichtigste Handelspartner in der EU. Mit dem fortschreitenden Strukturwandel und der Transformation im Allgemeinen wachsen die Anforderungen an Unternehmen stetig. Um diese Herausforderungen zu bewältigen, sind neue Impulse und konkrete Unterstützung notwendig – genau hier setzt das Interreg-Programm an.

Was können Unternehmen erwarten?

Unterstützt werden u. a. der Ausbau von Vernetzungsaktivitäten für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), wirtschaftsfördernde Institutionen und Forschungseinrichtungen sowie die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und KMU für einen besseren Know-how- und Technologietransfer. Zudem soll das Projekt dazu beitragen, dass weitere grenzüberschreitende Lieferketten aufgebaut und diversifiziert werden. Davon versprechen wir uns nicht nur eine Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der KMU im Fördergebiet, sondern auch weitere Synergieeffekte für die Vernetzung und Zusammenarbeit sowie Impulse für unsere Branchenarbeit.

Fotos: WFS



Zygmunt Potocki, Projektleiter bei der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH

„Unterstützt werden u. a. der Ausbau von Vernetzungsaktivitäten für kleine und mittlere Unternehmen, wirtschaftsfördernde Institutionen und Forschungseinrichtungen sowie die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und KMU für einen besseren Know-how- und Technologietransfer.“

Zygmunt Potocki

Vorstellung der Plattform gemeinsam mit der AHK Tschechien vor gut 40 Teilnehmern in Dresden



<https://sn-cz.eu/de>

Wie können Unternehmen konkret davon profitieren?

Kernstück des Projekts ist eine branchenübergreifende Plattform, die Unternehmen, Hochschulen, Institute und Netzwerke miteinander verbindet. Sie ermöglicht es, neue Kooperations- und Projektpartner zu finden, eigene Produkte und Dienstleistungen vorzustellen und sich über aktuelle Veranstaltungen zu informieren.

Welche Maßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Wir haben bereits mehrere grenzüberschreitende Veranstaltungen durchgeführt, darunter zwei Workshops zur Entwicklung des Plattform-Tools sowie eine Kooperationsbörse für Zulieferer in Marienberg. Anfang Juni fand ein Treffen des Sächsisch-Tschechischen Unternehmerclubs mit 30 Unternehmen aus Nordböhmen und Sachsen in Jablonec nad Nisou statt, bei dem erneut die Bedeutung grenzüberschreitender Zusammenarbeit betont wurde. Ende Juni haben wir die Plattform gemeinsam mit der AHK Tschechien vor gut 40 Teilnehmern in Dresden vorgestellt.

Was sind die nächsten Schritte?

Jetzt geht es darum, die Plattform intensiv zu bewerben und möglichst viele Akteure für eine Anmeldung zu gewinnen. Dabei ist die Kombination aus digitaler Plattform und persönlichen Vernetzungsaktivitäten ein überzeugendes Argument. Bei Fragen zur Nutzung des Tools bieten wir auch konkrete Unterstützung an. Außerdem sind weitere branchenübergreifende Informations- und Kooperationsveranstaltungen geplant, bei denen die Plattform vorgestellt und ihre praktische Anwendung demonstriert wird.

Die Fragen stellte Sandra Lange.

HINTERGRUND

Das EU-geförderte Projekt wird federführend von der WFS gemeinsam mit der AHK Services s.r.o. (Tochtergesellschaft der Deutsch-Tschechischen Industrie- und Handelskammer – AHK Tschechien) umgesetzt und läuft bis Ende Juni 2026. Weitere assoziierte Partner sind die IHK Dresden, die IHK Chemnitz, die Wirtschaftskammer Karlovy Vary und MAS Český sever (Aktionsgruppe Nordböhmen).

Noom_Studio – stock.adobe.com



Von Partnern lernen: Europäische Vorreiter bei E-Government

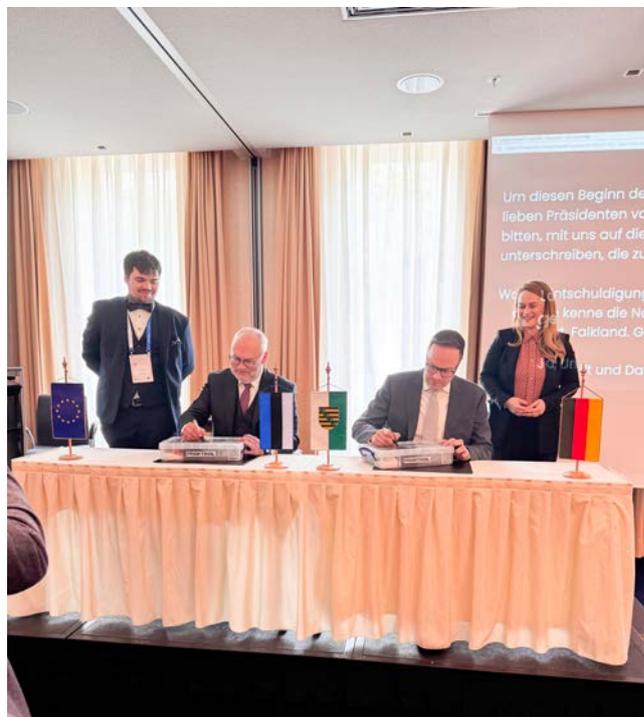
E-Government ist ein wachsender Markt, der durch die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und die Verbesserung der Interaktion zwischen Staat, Bürgern und Unternehmen getrieben wird. Vor allem Technologieunternehmen, die E-Government-Lösungen entwickeln, sehen hier vielfältige Chancen, innovative Technologien wie Cloud Computing, Künstliche Intelligenz und Blockchain einzusetzen, um effizientere, transparente und nutzerfreundlichere Lösungen für die öffentliche Verwaltung zu schaffen. Beispiele aus Dänemark und Italien zeigen zudem, welche konkreten Kosteneinsparungen möglich sind. So spart in Dänemark die elektronische Rechnungsstellung den Steuerzahlern 150 Millionen Euro und den Unternehmen 50 Millionen Euro pro Jahr. Bei einer EU-weiten Einführung könnten die jährlichen Einsparungen 50 Milliarden Euro übersteigen. In Italien senkten die elektronischen Beschaffungssysteme die Kosten um mehr als drei 3 Milliarden Euro. Grund genug, von Sachsen aus einen Blick in andere europäische Länder zu werfen.

Estland: Digitalisierung hat Priorität

Estland gilt als Vorreiter im Bereich der digitalen Verwaltung. Das Land hat eine umfassende digitale Infrastruktur aufgebaut und bietet viele staatliche Dienstleistungen online an, wodurch Behördengänge für Bürger und Unternehmen stark vereinfacht wurden: 95 Prozent der Haushalte haben Breitbandzugang, freies Wifi gibt es fast überall, alle gut 500 Schulen sind voll digital ausgestattet, und auch in Ämtern und Behörden gilt: digital first. Die 2021 verabschiedete nationale Digitale Agenda 2030 konzentriert sich auf drei Bereiche: den digitalen Staat, Cybersicherheit und Konnektivität. Erst kürzlich war der estnische Staatspräsident Alar Karis zu Gast in Sachsen, um gemeinsam mit Unternehmensvertretern diese Erfolgsgeschichte zu teilen: Estland war nie ein Land mit viel Geld, einem riesigen Binnenmarkt oder Bodenschätzen, aber es gibt viele Unternehmen. „Die Esten sind heute Vorreiter in der IKT-Welt und suchen nach neuen Lösungen, um Dinge günstiger und schneller zu erledigen“, so Karis. Genannt seien Unternehmen wie Skype, Starship Technologies und Auve Tech, die alle entweder in Estland gegründet wurden oder dort ihren Ursprung haben. Diese Unternehmen sind nicht nur innerhalb Estlands, sondern auch international erfolgreich. Dieser Erfolg Estlands ist auch messbar und vergleichbar. Der Digital Economy and Society Index (DESI) der EU dokumentiert, wie es um die digitale Leistungsfähigkeit der EU-Staaten bestellt ist. Estland ist demnach neben Dänemark, Finnland und Schweden europaweit führend in Bezug auf die Anzahl seiner E-Government-Nutzer.

Österreich: Digitale Briefftasche bereits Realität

Die jüngste DESI-Analyse bescheinigt Österreich die EU-weit besten Noten für mobile E-Government-Anwendungen. Dabei ist



Der estnische Staatspräsident Alar Karis (2. v. l.) und rechts neben ihm Sachsens Wirtschaftsminister Dirk Panter auf dem Estland-Sachsen Wirtschaftsforum Anfang Mai in Dresden. Beide signieren zwei Lernsets, die zur digitalen Lernplattform von Koolest Solution gehören, einem sächsisch-estnischen Joint Venture.

das E-Government-Gesetz 2004 der Grundstein für die digitale Transformation Österreichs. Mit der ID Austria können sich Bürger digital und sicher identifizieren, um z. B. Behördenbriefe digital zu empfangen. Der digitale Identitätsnachweis, der digitale Zulassungsschein, der digitale Führerschein und der Altersnachweis sind mittlerweile auf der digitalen Ausweisplattform "eAusweise" verfügbar. Damit ist das Land seiner Zeit voraus. Denn bis Herbst 2026 müssen alle EU-Mitgliedstaaten ihren Bürgern die digitale Briefftasche zur Verfügung stellen. Grundlage dafür ist der Rechtsakt für die europäische digitale Briefftasche, die eIDAS-Reform, die die Abgeordneten des Europäischen Parlaments Ende Februar 2024 mit großer Mehrheit verabschiedeten.

Spanien: Innovative Smart Country-Lösungen

Das Land weist eine außergewöhnlich gute Konnektivitätsinfrastruktur auf und liegt in mehreren Indikatoren deutlich über dem EU-Durchschnitt. Laut DESI ist der Anteil der spanischen Haushalte mit Festnetz-Breitbandanschluss von mindestens 100 Mbit/s EU-weit am höchsten. Auf dieser infrastrukturellen Basis nutzt Spanien digitale Technologien, um beispielsweise die grüne Wende in Schlüsselbereichen voranzutreiben und setzt gleichzeitig in-



Sachsen mit einer von der WFS organisierten Gemeinschaftsbeteiligung auf dem Smart City Expo World Congress 2024

novative Programme zur Reduzierung der Umweltauswirkungen energieintensiver digitaler Technologien um. So ist beispielsweise Katalonien ein Pionier bei der Einführung intelligenter Lösungen für das Stadt- und Kommunalmanagement. Öffentliche und private Initiativen entwickeln hier international anerkannte Strategien und kommunale Projekte. Die Hauptstadt Barcelona verfügt über einen leistungsstarken IKT-Sektor, der vielfältige smarte Lösungen vernetzt und vorantreibt. Diese Lösungen reichen von effizienten Energiesystemen und intelligenten Verkehrslösungen (Parken, öffentlicher Nahverkehr usw.) über prädiktive Sicherheitsmodelle bis hin zu Lösungen für den Wasserverbrauch. Hinzu kommen Telemedizin und E-Health sowie Verbesserungen in Tourismus und Handel (Computersysteme, Zahlungsmethoden). Barcelona ist quasi ein „Testgelände“ für Smart-City-Lösungen und als solches seit 14 Jahren Gastgeber des Smart City Expo World Congress, der weltweit wichtigsten Veranstaltung für Smart Cities. Im letzten Jahr präsentierten mehr als 1.100 Aussteller aus 130 Ländern ihre Produkte und Lösungen, und Vertreter aus über 800 Städten sprachen über die großen Herausforderungen, vor denen Städte heute stehen. Auch Sachsen ist regelmäßig mit einer von der WFS organisierten Gemeinschaftsbeteiligung auf der Messe vertreten – in diesem Jahr vom 4. bis 6. November 2025.

Erstmals präsentiert sich Sachsen vom 30. September bis 2. Oktober 2025 zudem mit einem Gemeinschaftsstand auf der Smart Country Convention in Berlin. Die Messe ist die führende Plattform und Impulsgeber für die Zukunft von digitaler Verwaltung und intelligenten Städten. Sie beschäftigt sich in diesem Jahr u. a. mit Cloudlösungen und IT-Infrastruktur, Cybersicherheit, Digitale Verwaltungsleistungen, Fachkräfte und digitale Kompetenz, Energie & Mobilität, KI und Datenökonomie.

Sachsen: Unterstützung durch EDIH-Netzwerk

Um Unternehmen und Kommunen bei der digitalen Transformation zu unterstützen, wurde in der Europäischen Union ein flächendeckendes Netz von „European Digital Innovation Hubs (EDIHs)“ aufgebaut – für Sachsen ist das der EDIH Saxony. Der simul+InnovationHub des Sächsischen Staatsministeriums für Infrastruktur und Landesentwicklung (SMIL) kümmert sich innerhalb des EDIH Saxony um die Vernetzung zwischen Unternehmen, staatlichen Akteuren und wissenschaftlichen Institutionen. Zudem geht es darum, Endnutzer und Anbieter technologischer Lösungen auf dem Weg zur Smarten Stadt oder Smarten Region zusammenzubringen.

Mit der EDIH-Roadshow „Smarte Regionen – bei Ihnen vor Ort!“ bringt der simul+InnovationHub des SMIL mit Unterstützung der WFS Expertise in die Region und lädt zum Austausch und zur Vernetzung ein. Zuletzt fand eine Veranstaltung am 5. Juni in Markranstädt statt. Dabei ging es u. a. darum, welche innovativen Ideen und digitalen Technologien in zahlreichen kommunalen Handlungsfeldern, wie Mobilität, Energie, Daseinsvorsorge, Verwaltung oder Tourismus, die Lebensqualität der sächsischen Bürger verbessern. Aktuelle Förder- und Unterstützungsangebote für sächsische Kommunen im Bereich „Smarte Städte und Regionen“ bot das EDIH Online-Seminar am 10. Juni. Fachreferenten der Digitalisierungsförderung informierten zum Smart City-Marktplatz des Bundes, zur „Smart City Akademie“ und über das Webportal „Smarte Regionen Sachsen“.

Sandra Lange

ZIELREGION FÜR LEARNING JOURNEY IN 2026

Die Digitalisierung der Verwaltung bietet insbesondere für IT-Dienstleister Geschäftspotenziale. Sie möchten einen Vorreiter im Bereich E-Government und smarte Lösungen live erkunden und spannende Impulse fürs eigene Geschäft kennenlernen? Dann teilen Sie uns bitte per Mail an kerstin.leisering@wfs.saxony.de mit, welches EU-Land wir mit Ihnen gemeinsam im kommenden Jahr bei einem Besuch vor Ort näher beleuchten sollten! Ziel ist es, die technologischen Anforderungen und Innovationen sowie Erfahrungen bei der Einführung, Nutzung, Wartung und Akzeptanz von Systemen in der Praxis zu diskutieren.

Einen Überblick zu aktuellen Projekten, Terminen und Ansprechpartnern finden Sie in unserem Veranstaltungskalender www.standort-sachsen.de/veranstaltungen.

Bleiben Sie auf dem Laufenden und abonnieren Sie den 14-täglichen Newsletter der WFS unter www.standort-sachsen.de/newsletter.

Auerhammer Metallwerk: Wachstum in Zukunftsmärkten



Dr. Robert Krumbach, Geschäftsführer
der Auerhammer Metallwerk GmbH

„Handelskonflikte, Zölle, geopolitische Spannungen und unterschiedliche Wachstumsperspektiven der Länder erschweren die Planung. Wichtig ist es, sich auf den richtigen Wachstumsmarkt zu fokussieren und die extremen Wachstumsschwankungen zu berücksichtigen.“

Dr. Robert Krumbach

Die Auerhammer Metallwerk GmbH aus Aue ist ein führender Anbieter von kaltgewalzten metallischen Hochleistungswerkstoffen wie mehrlagige plattierte Metallbänder und metallische Folien. Im nächsten Jahr feiert das Unternehmen sein 500-jähriges Bestehen. Wie sich das Traditionsunternehmen auf internationalen Märkten behauptet und welche Herausforderungen es dabei zu meistern gilt, erläutert Geschäftsführer Dr. Robert Krumbach.

Seit wann und auf welchen internationalen Märkten sind Sie unterwegs?

Wir sind bereits seit mehreren Jahrzehnten international tätig, wobei unsere Hauptmärkte in Europa, Asien und den USA liegen. Unser Unternehmen erzielt rund 60 Prozent seines Umsatzes durch den Export und ist somit stark international ausgerichtet.

Wie schätzen Sie das Potenzial des europäischen Marktes für Ihr Unternehmen und für die Branche insgesamt ein?

Das ist mit Blick auf die Konjunktur und die wachsende Konkurrenz schwer zu spezifizieren. Dennoch sehen wir aufgrund der aktuellen Entwicklungen, insbesondere der De-Globalisierung, ein generell wachsendes Interesse an regionalen Lösungen. Europa wird in diesem Kontext eine zunehmend bedeutendere Rolle spielen – sowohl für unser Unternehmen als auch für die Branche insgesamt. Mittelfristig rechnen wir mit Wachstum besonders in den Zukunftsmärkten, wie der Medizintechnik, Batterie, der Wasserstoffherzeugung und -speicherung oder auch der Verteidigungsindustrie.

Worin sehen Sie aktuell besondere Herausforderungen bei Internationalisierungsaktivitäten?

Die größte Herausforderung besteht aktuell darin, die globalen Entwicklungen fundiert einzuschätzen. Handelskonflikte, Zölle,

Walzen von ultradünnen Folien bis zu einer Dicke von 0,002 mm

Foto: Auerhammer

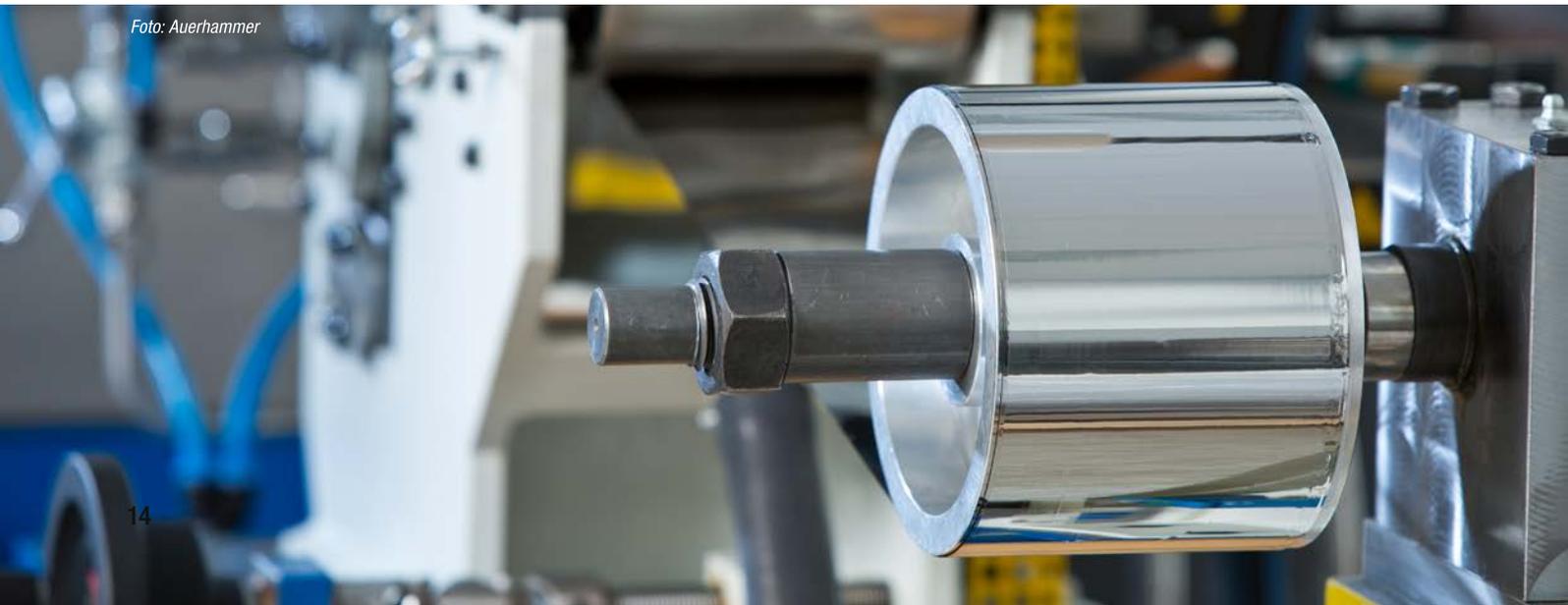




Foto: Auerhammer

Kaltplattierung von drei Komponentenbändern zu einem Verbundwerkstoff

geopolitische Spannungen und unterschiedliche Wachstumsperspektiven der Länder erschweren die Planung. Wichtig ist es, sich auf den richtigen Wachstumsmarkt zu fokussieren und die extremen Wachstumsschwankungen zu berücksichtigen. Ein weiterer entscheidender Faktor ist die Anpassung unserer Abläufe und Prozesse an die spezifischen Marktanforderungen, um ein hohes Maß an Agilität und Flexibilität sicherzustellen. Aufgrund der teilweise gravierenden Veränderungen an den internationalen Märkten bzw. den daraus resultierenden Bedürfnissen unserer Kunden sind wir aufgefordert, uns intern immer wieder so aufzustellen, dass wir den Anforderungen gewachsen sind. Das ist eine echte Aufgabe.

Was empfehlen Sie Exporteinstiegern?

Zunächst sollte man den Zielmarkt gründlich analysieren. Dazu gehören Informationen über die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, kulturelle Besonderheiten sowie Handelsgepflogenheiten. Kontakte zu Auslandshandelskammern (AHK)

oder Messe- und Konferenzbesuche können dabei wertvolle Einblicke liefern. Mein Tipp: Klein anfangen, das Potenzial schrittweise ausbauen und so das Risiko minimieren.

Stichwort Messebesuche: Als Aussteller waren Sie mit auf dem ersten Gemeinschaftsstand SACHSEN! auf der Kazakhstan Machinery Fair in Astana. Wie sind Ihre Erfahrungen?

Kasachstan transformiert gerade von einer rohstoffbasierten Wirtschaft zu einem der am schnellsten wachsenden Tech-Hubs weltweit. Dieses fast beispiellose Wachstum wird auf höchster politischer Ebene unterstützt und setzt auf die Themen Technologie und KI. Zudem ist Kasachstan ein Tor zum mittleren Osten, wo ein ebensolches rasantes Wachstum zu verzeichnen ist. Wir sehen auf diesen Märkten ein hohes Potenzial. Auch wenn die Messe nicht unmittelbar den gewünschten Erfolg brachte, haben wir wertvolle Impulse für unsere mittelfristige strategische Ausrichtung erhalten.

Sie haben an der WFS-Geschäftsanhaltungsreise in die Schweiz teilgenommen, die sich auf Wasserstoff- und Batterietechnologien konzentrierte. Was bringen solche Reisen aus Ihrer Sicht?

Diese Reisen bieten einen klaren Mehrwert. Sie ermöglichen es, in kompakten Formaten mit potenziellen Geschäftspartnern in Kontakt zu treten – etwas, das sonst mit erheblichem Planungsaufwand verbunden wäre. Zudem erhält man fundierte Einblicke in die wirtschaftliche Lage und Stimmung des Zielmarktes. Nicht zu unterschätzen sind auch die Kontakte zu anderen Teilnehmern. Die Reisen sind gut organisiert, kosteneffizient und bieten eine hervorragende Plattform für Networking. Aus meiner Sicht sind sie in jedem Fall lohnenswert.

Die Fragen stellte Sandra Lange.

UNTERNEHMENSPROFIL

Die Auerhammer Metallwerk GmbH, ein Unternehmen der Wickeder Gruppe, ist Hersteller von ein- und mehrschichtigen Metallbändern und Metallfolien, die auf die vielfältigen Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten sind. Mit 500 Jahren Erfahrung in der Metallurgie und Metallverarbeitung ist das Unternehmen Anbieter innovativer Lösungen in den Bereichen plattierte Werkstoffe, Bimetalle und Funktionslegierungen für anspruchsvolle Anwendungen in einer Vielzahl von Branchen und Partner für Industrien der Elektronik, Batterie, Wasserstoff, Energie, Sensorik, Medizin und Schweißtechnik.

Markt- und Länderveranstaltungen

Datum	Veranstaltung	Ort
19.08.25	Grenzüberschreitender Mitarbeiterereinsatz in der EU	Chemnitz
20.08.25	Mitarbeiterereinsätze in Frankreich, Luxemburg und der Schweiz	Dresden
21.08.25	Sprechtage Tschechien	Chemnitz
21.08.25	Auftragsabwicklung in Österreich, der Schweiz und Luxemburg	Leipzig
03.09.25	Deutsch-Französischer Wirtschaftskongress in Mitteldeutschland	Chemnitz
03. – 04.09.25	Business Lunch Finnland – Focus on: Semiconductors, Microelectronics, Photonics	Dresden
04.09.25	Europatreffen und AHK on Stage	Chemnitz
04. – 05.09.25	AHK-Messe	Chemnitz
05.09.25	European Summer Summit of the Saxon Economy	Chemnitz
13.09.25	Deutsch-Tschechisches Business Tennisturnier – IHK Chemnitz	Chemnitz
16.09.25	Workshop: Wasserstoff-Perspektiven in Australien	Chemnitz
14. – 15.10.25	V2025 – International Matchmaking for Vacuu Plasma Surface Coating	Dresden
21. – 22.10.25	16. Polnisch-Sächsisches Wirtschaftsforum – Smart in Medizin	Wroclaw/ Polen
voraussichtlich Dezember 2025	Tschechisch-Sächsisches Unternehmerintertreffen	Dresden

Online-Weiterbildungsangebote für die Außenwirtschaft

Datum	Veranstaltung	Typ
25.08.25	Zollrecht – Grundlage für den internationalen Warenverkehr	Teilnahmebescheinigung
26.08.25	Lieferantenerklärungen korrekt ausstellen, Präferenzregeln verstehen und richtig kalkulieren	Teilnahmebescheinigung
27.08.25	Einstieg in die Exportkontrolle	Teilnahmebescheinigung
28.08.25	Auf den Punkt gebracht: Sanktionslistenprüfung – was ist zu tun?	Teilnahmebescheinigung
01.09. – 08.12.25	Exportmanager (IHK)	IHK-Lehrgangszertifikat
02.09.25	Basiswissen Zoll	Teilnahmebescheinigung
10.09.25	Handhabung von Zoll und Exportkontrolle für Einkäufer	Teilnahmebescheinigung
17.09.25	Auf den Punkt gebracht: Exportkontrolle – eine Übersicht	Teilnahmebescheinigung
24.09.25	Auf den Punkt gebracht: EMCS: verbrauchsteuerpflichtige Waren clever befördern	Teilnahmebescheinigung
14.10.25 – 03.02.26	Exportmanager (IHK)	Teilnahmebescheinigung
21.10.25	Auf den Punkt gebracht: Die Incoterms® 2020	Teilnahmebescheinigung

Datum	Veranstaltung	Typ
03.11.25	Auf den Punkt gebracht: Sorgfaltspflichten/EU-Omnibuspakete/LkSG – (wie) sind Sie betroffen?	Teilnahmebescheinigung
03.11. – 26.11.25	Exportmanager (IHK)	IHK-Lehrgangszertifikat
26.11.25	Richtig Tarifieren – Die Einreihung von Waren in den Zolltarif	Teilnahmebescheinigung
27.11.25	ATLAS-Ausfuhr Workshop inkl. Unterlagencodierungen	Teilnahmebescheinigung

Präsenz-Weiterbildungsangebote für die Außenwirtschaft

Datum	Veranstaltung	Ort
22.08.25	Basics für die Aus- und Einfuhrpraxis im Unternehmen	Dresden
25.08. – 05.12.25	Fachkraft Zoll (IHK-Zertifikat) – Modul 1 und 2	Annaberg
26.08.25	Zollabwicklung kompakt – Konfliktfrei durch den Zoll	Zwickau
04.09.25	Basics für die Aus- und Einfuhrpraxis im Unternehmen	Chemnitz
08.09.25	Importieren – aber richtig! Grundlagen – Das Importgeschäft im Überblick.	Dresden
09.09.25	Importabwicklung intensiv – Der zolltechnische Ablauf beim Import	Dresden
12.09.25	Zollabwicklung kompakt – konfliktfrei durch den Zoll	Dresden
16.09.25	Umsatzsteuer im Außenhandelsgeschäft	Dresden
18.09.25	Exportgeschäft kompakt – von A(ufragsbestätigung) bis Z(ahlungseingang)	Dresden
26.09.25	Versanddurchführung beim Export und Warenbegleitpapiere	Dresden
22.10.25	Incoterms® 2020 und ihre Verwendung in der Geschäftspraxis	Dresden
23.10.25	Workshop: ATLAS Ausfuhr Aktuell	Dresden
24.10.25	Unterlagencodierung in ATLAS AES 3.0	Dresden
28.10.25	Zoll- und Außenwirtschaftstreff 2025	Annaberg
03. – 04.11.25	Exportpraxis Kompakt	Plauen
05.11.25	Die richtige Warennummer – Einreihen von Waren in den Zolltarif	Dresden

Messen und Unternehmerreisen

Messebeteiligungen 2025		
Datum	Messe/Branchenschwerpunkte	Land/Stadt
20.08. – 22.08.	gamescom – Das weltweit größte Messe- und Event-Highlight für interaktive Spiele und Unterhaltung IT und Kommunikationstechnik, Software, Unterhaltungselektronik, Multimedia, Computer- und Videospiele	Deutschland Köln
23.08. – 28.08.	Unternehmerreise Mosambik nach Maputo mit Besuch der Multibranchen-Messe FACIM Maschinen- und Anlagenbau, Metall- und Metallverarbeitung, Produktionstechnologien, Bergbau-Technologien und -Wissenschaft, Energie, Verpackungs- und Recyclingwirtschaft, Logistik, Infrastrukturausbau, Wasser- und Abwasserwirtschaft, Bauwirtschaft	Mosambik

Messebeteiligungen 2025		
Datum	Messe/Branchenschwerpunkte	Land/Stadt
23.09. – 26.09.	TRAKO – International Railway Fair Eisenbahntechnologie, Schienenfahrzeuge	Polen, Danzig
30.09. – 02.10.	Smart Country Convention Digitaler Staat und öffentliche Dienste	Deutschland, Berlin
04.10. – 08.10.	Anuga – Angebot für Gruppenbeteiligungen sächsischer Akteure Ernährungswirtschaft	Deutschland, Köln
02.11. – 04.11.	ISS GUT! Ernährungswirtschaft	Deutschland, Leipzig
04.11. – 06.11.	Smart City Expo Smart City, Urbanisierung, Bauwirtschaft, Energie, Nachhaltigkeit, Mobilität, Umwelttechnologie, IT & Software	Spanien, Barcelona
09.11. – 15.11.	AGRITECHNICA – Internationale DLG-Weltleitmesse für Landtechnik Landtechnik	Deutschland, Hannover
17.12. – 19.12.	SEMICON Japan Halbleiter, Elektrotechnik, Elektronik, Energiewirtschaft, Leiterplattenfertigung, SMART-Anwendungen für Automobile und IoT-Geräte, Solartechnik	Japan, Tokio

Messebeteiligungen 2026		
Datum	Messe/Branchenschwerpunkte	Land/Stadt
06.01. – 09.01.	International CES Fahrzeugtechnologie und fortschrittliche Mobilität, Digital Health, Audio/Video, Gaming, Food Tech, Smart Home, Künstliche Intelligenz, Smart Communities, Sport und Fitness, IoT-Infrastruktur, XR und Spatial Computing, Financial Tech, Lifestyle, Energiewende, Weltraumtechnologie, Barrierefreiheit, Robotik, Startups	USA, Las Vegas
06.02. – 10.02.	Christmasworld Dekoration und Festschmuck, Accessoires, Blumen, Christbaumschmuck, Festartikel, Gartenbedarf, Geflechte, Genussmittel, Geschenkartikel, Glasprodukte, Uhren, Schmuck, Kunsthandwerk	Deutschland, Frankfurt/ Main
09.02. – 12.02.	World Health Expo Medizintechnik, Pharmazie, Pflege, Dentalmedizin und -technik	VAE, Dubai
10.03. – 12.03.	JEC World Composites Verbundstoffe, Maschinen, Werkzeuge	Frankreich, Paris
09.04. – 12.04.	agra Ernährungswirtschaft	Deutschland, Leipzig
12.04.	BioOst Ernährungswirtschaft	Deutschland, Leipzig
21.04. – 23.04.	DMEA Health-IT	Deutschland Berlin
04.05. – 07.05.	IFAT – Weltleitmesse für Umwelttechnologie Umwelt und Klimaschutz, Städtereinigung, Wassertechnik, Entsorgung, Kommunale Dienstleistungen	Deutschland, München
19.05. – 22.05.	OTWorld Prothetik, Orthetik, Orthopädienschuhtechnik, medizinische Fußpflege, Kompressionstherapie und technische- bzw. medizinische Rehabilitation	Deutschland, Leipzig

Messebeteiligungen 2026

Datum	Messe/Branchenschwerpunkte	Land/Stadt
10.06. – 12.06.	ILA Berlin Air Show Luft- und Raumfahrt, Flughafenbau	Deutschland, Berlin
23.06. – 26.06.	The Smarter E Europe/ees Batterien und Energiespeichersysteme, Wasserstoff und Power-to-Gas-Anwendungen, Ladeinfrastruktur und Elektromobilität, Energiemanagement und vernetzte Energielösungen, PV und Solarwirtschaft, PV- und Batterierecycling, Maschinen- und Automatisierungstechnik für Energie- und Batteriesysteme	Deutschland, München
22.09. – 25.09.	InnoTrans Personen- und Güterverkehr Schiene: Infrastruktur, Innenausstattung, Catering & Comfort Services, öffentlicher Transport, Tunnelkonstruktion	Deutschland, Berlin
12.10. – 16.10.	fakuma Kunststoffverarbeitung	Deutschland, Friedrichs- hafen
Oktober	it-sa IT-Security, Daten- und Netzwerksicherheit	Deutschland, Nürnberg
November	MEDICA – Weltforum der Medizin Medizintechnik, Pharmazie, Digital Health	Deutschland, Düsseldorf

Unternehmerreisen/Delegationsbesuche 2025

Datum	Branchenschwerpunkte	Land
01. 09. – 05.09	SAXONY!visit: Unternehmerdelegation aus China Medizintechnik und angrenzende Bereiche aus Life Sciences, Maschinen- und Anlagenbau, Software, Automatisierung etc.	Sachsen
28.09. – 04.10.	Unternehmerreise Taiwan/Japan: (Mikro-)Elektronik (Mikro-)Elektronik	Taiwan/Taipei, Japan/Osaka, Tokio
08.10. – 10.10.	SAXONY!visit BikeBusinessAdventure Part V: Besuchsprogramm im Vorfeld der Messe BESPOKED 2025 Fahrrad-/Bike-Industrie sowie angrenzende Dienstleistungs- und Technologiebereiche	Sachsen
20.10. – 24.10.	Marktsondierungsreise Spanien Bahntechnik, Bahninfrastruktur	Spanien, Barcelona, Madrid
02.11. – 06.11.	SAXONY!visit: Besuch ukrainischer Unternehmensvertreter in Sachsen Anbieter und Anwender von Feinwerktechnologien, Metallver- & -bearbeitung, Elektronik und angrenzende DeepTech-Bereiche	Sachsen
08.11. – 15.11.	Delegationsreise Indien Robotik/Automatisierung, Zulieferer der Textilindustrie, des Maschinen- und Anlagenbaus, des Halbleiterssektors und der erneuerbaren Energien/ Wasserstoffwirtschaft	Indien, Chennai sowie voraussichtlich Coimbatore
19.11. – 20.11.	IOSax.express Kurzreise für Start-ups zur SLUSH branchenoffen	Finnland, Helsinki



Remote aus Tschechien – So bleiben deutsche Arbeitgeber rechtssicher



Aufgrund der unmittelbaren Grenznähe beschäftigen nicht wenige Mitgliedsunternehmen der IHK Dresden Arbeitnehmer aus der Tschechischen Republik. Bei der Home-Office-Tätigkeit aus dem Ausland – vorliegend einer Homeoffice-Tätigkeit aus der Tschechischen Republik für ein Unternehmen in Deutschland – existieren einige Besonderheiten, die es für Arbeitgeber zu berücksichtigen gilt, um rechtskonform zu handeln.

Arbeitsrecht

Zunächst muss das anwendbare Arbeitsrecht beachtet werden. Grundsätzlich setzt die Arbeit aus dem Home-Office eine Vereinbarung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber voraus. Diese sollte zwingend schriftlich fixiert werden und Regelungen zu Arbeitszeit, Arbeitsmitteln sowie einer Pauschalvergütung für die Arbeitsplatz-Kosten enthalten. Auch eine Verpflichtung zu Verschwiegenheit und Datenschutz sowie eine Rechtswahlklausel müssen geregelt sein. Dabei kommt der Rechtswahlklausel eine besondere Bedeutung zu, da ohne sie im grenzüberschreitenden Kontext das nationale Arbeitsrecht des Wohnsitzstaates des Arbeitnehmers Anwendung findet. Ohne Rechtswahlklausel wäre demnach vorliegend tschechisches Arbeitsrecht auf den Arbeitsvertrag anwendbar. Davon abweichend kann mittels einer Rechtswahlklausel auch deutsches Recht vereinbart werden.

Nichtsdestotrotz müssen die zwingenden nationalen Schutzvorschriften, z. B. zur Höchst Arbeitszeit, des Tätigkeitsstaates beachtet werden.

Da Tschechien teilweise deutliche Abweichungen bei grundlegenden arbeitsrechtlichen Themen aufweist, etwa bei Abfindung, Entgeltfortzahlung und anderem, kann es für die Unternehmen auch als vorteilhaft empfunden werden, tschechisches Recht für den Arbeitsvertrag zu wählen. Eine pauschalisierende Aussage, welches Recht günstiger ist, ist jedoch nicht möglich.

Sozialversicherungsrecht

Aus Sicht des Sozialversicherungsrechts kommt es darauf an, wo der physische Arbeitsort des Arbeitnehmers liegt. Seit dem 1. Juli 2023 ermöglicht eine multilaterale Rahmenvereinbarung der EU in Fällen mit einer gewöhnlichen wiederkehrenden grenzüberschreitenden Telearbeit zwischen 25 Prozent und weniger als 50 Prozent der jährlichen Gesamtarbeitszeit im Wohnortstaat die sozialversicherungsrechtliche Zuständigkeit des Staates, in dem der Arbeitgeber die Betriebsstätte/den Sitz hat. Tschechien und Deutschland haben die Vereinbarung unterzeichnet, womit in diesem Beispiel die SV-Abgaben nur in Deutschland geleistet werden müssten. Voraussetzung ist ein entsprechender Antrag des Arbeitgebers zur Anwendung beim GKV Spitzenverband (DVKA). Die A1-Bescheinigung bleibt davon unberührt und damit weiterhin »Pflicht«.

Bei einer grenzüberschreitenden Home-Office Tätigkeit von 50 Prozent oder mehr unterfällt der Arbeitnehmer dem tschechischen Sozialversicherungsrecht und der deutsche Arbeitgeber muss sich in Tschechien registrieren lassen, um die entsprechenden Sozialversicherungsbeiträge an die Tschechische Sozialversicherungsverwaltung (Česká správa sociálního zabezpečení, kurz ČSSZ) abzuführen. Weiterführende Fragen hierzu kann die Deutsche Verbindungsstelle Krankenversicherung - Ausland beantworten.

Steuerrecht

Auch das Steuerrecht spielt in die Thematik hinein. Für die abzuführende Lohnsteuer gilt vorliegend das zwischen Tschechien und Deutschland abgeschlossene Doppelbesteuerungsabkommen. Grundsätzlich erfolgt die Besteuerung der Vergütung demnach im Wohnsitzstaat des Arbeitnehmers, in unserem Beispiel also in Tschechien. Wird die Tätigkeit jedoch bei einem deutschen Arbeitgeber ausgeübt, ist hingegen grundsätzlich deutsche Lohnsteuer zu entrichten. Da während der Telearbeit die tatsächliche Ausübung der Tätigkeit nun wieder in Tschechien



erfolgt, sind diese Tätigkeitsanteile in Tschechien zu versteuern. Es kommt also zu einer Aufteilung der Lohnsteuer auf Deutschland und Tschechien. Der deutsche Arbeitgeber muss sich hierzu steuerlich in Tschechien registrieren und die monatliche Abrechnung nach den tschechischen Vorschriften vornehmen. Eine Nichtzahlung der tschechischen Lohnsteuer ist in Tschechien strafbar und wird auch innerhalb der EU strafrechtlich verfolgt.

Zusätzlich sollten Unternehmer mit ihrem Steuerberater klären, ob durch die grenzüberschreitende Homeoffice-Tätigkeit eine Betriebsstätte des Unternehmens im Homeoffice-Staat, also vorliegend in Tschechien, begründet wird. Die nahezu ausschließliche Tätigkeit des Arbeitnehmers im Homeoffice in Tschechien begründet aus Sicht der tschechischen wie auch deutschen Finanzverwaltung eine Betriebsstätte des deutschen Arbeitgebers in Tschechien, weil der Arbeitnehmer seine Arbeitsleistung nicht ohne Mitwirkung des Arbeitgebers an einem anderen Ort erbringen kann. Die Folge sind Registrierungs- und steuerliche Erklärungspflichten des Arbeitgebers im Ausland, deren Nichtbeachtung Strafen und Bußgelder nach sich ziehen kann.

Fazit

Die grenzüberschreitende Homeoffice-Tätigkeit eines Arbeitnehmers ist erkennbar mit mehr Aufwand verbunden, der sich jedoch durch ein entsprechendes Bewusstsein des Arbeitgebers mithilfe fachkundiger Berater rechtssicher und effizient gestalten lässt. (Korina Strnad)

ANSPRECHPARTNER

Korina Strnad

Rechtsreferentin in der IHK Dresden

E-Mail: strnad.korina@dresden.ihk.de

enterprise europe network

Das Enterprise Europe Network – Unterstützung für Unternehmen weltweit

- Hilfe bei Kooperations- und Geschäftsanbahnung
- Informationen zu europäischen Förderprogrammen und Finanzierungen
- Unternehmerreisen und Kooperationsveranstaltungen
- Recherche in den europaweiten Datenbanken

Weitere Informationen und Ansprechpartner unter:

www.een-sachsen.eu

een.ec.europa.eu



Business Support on Your Doorstep



Länderinformationen

USA



Zölle – aktueller Stand, Fragen und Antworten, weitere Entwicklungen

Zentraler Hinweis zu allen Artikeln rund um das Thema US-Zölle:

Germany Trade and Invest (GTAI), der Informationsdienstleister des Bundeswirtschaftsministeriums, hat am 30.06.2025 eine **Übersichtsseite mit Fragen und Antworten** veröffentlicht (siehe nächster Artikel). Sie wird den Entwicklungen angepasst und ständig aktualisiert. In den Außenwirtschafts-Nachrichten wird vor allem verwiesen. Alle anderen Einzelartikel werden nur kurz vorgestellt mit den jeweiligen Links auf die vollständigen Originaltexte. **Vor dem 1. August werden keine neuen Zölle** in Kraft treten (siehe dazu den GTAI-Artikel **„Reziproke Zölle auf Einfuhren weltweit“** (Stand 08.07.2025)). Das gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass ein **Freihandelsabkommen** zwischen der EU und den USA zur Zeit **in der Diskussion** ist. Sollte dieses nicht zustande kommen, werden auf beiden Seiten neue Zölle erwartet.

Häufig gestellte Fragen (FAQ) zu den US-Handelsmaßnahmen

Die neuen US-Zölle sorgen weltweit für Diskussionen – doch was bedeuten sie konkret für Unternehmen? Der Beitrag beantwortet die wichtigsten Fragen rund um die aktuellen Handelsmaßnahmen und fasst wichtige Originalquellen für Sie zusammen. Er wird regelmäßig aktualisiert.

Allgemein

- Wann gelten die Zusatzzölle?
- Wo können die entsprechenden Zusatzzölle eingesehen werden?
- Wie lässt sich der Ursprung in den USA bestimmen?
- Kann eine Rückerstattung der Zusatzzölle beantragt werden (Drawback)?
- Was ist die First-Sale-Rule?

Länderbezogene Zusatzzölle (IEEPA)

- Wie hoch sind die Zusatzzölle gegenüber China, Kanada und Mexiko?
- Unterliegen Waren, die im Rahmen einer vorübergehenden Verwendung unter Zollverschluss (Temporary Importation under Bond/TIB) eingeführt werden, zusätzlichen Zöllen?
- Gelten die Zusatzzölle auch für Waren, die in Kapitel 98 des US-Zolltarifs eingereiht werden können?
- Gelten die Zusatzzölle für Veredelungen bzw. Reparaturen?

- Meine Waren unterliegen einem Ausschluss von den Zöllen gemäß Section 301. Unterliegen sie dem Zusatzzoll auf Waren aus China, der gemäß dem IEEPA erhoben wird?
- Wo erhalte ich Informationen zu den IEEPA-Zöllen?

Stahl- und Aluminiumprodukte (Sec. 232)

- Wie hoch sind die Zusatzzölle für Stahl- und Aluminiumprodukte?
- Sind alle Stahl- und Aluminiumprodukte von den zusätzlichen Zöllen betroffen?
- Wie wird bei Derivaten der Stahl-/Aluminiumanteil ermittelt und beim Zoll deklariert?
- Wie melde ich das Land des Schmelzens und Gießens, wenn das Produkt den Zöllen gemäß Section 232 unterliegt, der Importeur aber das Land des Schmelzens und Gießens nicht kennt?
- Wo finde ich weitere Informationen zu den Zusatzzöllen auf Stahl und Aluminium?

KFZ und KFZ-Teile (Sec. 232)

- Sind alle KFZ und KFZ-Teile von den zusätzlichen Zöllen in Höhe von 25 Prozent betroffen?
- Gibt es Ausnahmen für bestimmte KFZ und KFZ-Teile?
- Wo finde ich weitere Informationen zu den Zusatzzöllen auf KFZ und KFZ-Teile?

Reziproke Zölle (IEEPA)

- Seit dem 5. April 2025 werden Einfuhren in die USA auf unbestimmte Zeit mit zusätzlichen Wertzöllen in Höhe von zehn Prozent belastet. Gelten diese zehn Prozent für alle Einfuhren?
- Gelten die reziproken Zölle in Höhe von 10 Prozent für alle Länder oder gibt es Ausnahmen?
- Wenn ein Produkt zu 20 Prozent oder mehr aus Bestandteilen mit Ursprung in den USA besteht, ist dann die gesamte Lieferung vollständig von den zusätzlichen reziproken Zöllen befreit?
- Gelten die reziproken Zölle zusätzlich zu bereits bestehenden MFN-Zöllen oder werden diese ersetzt?
- Gibt es eine Ausnahme für Waren, die bereits vor Inkrafttreten der Zusatzzölle verladen wurden?

E-Commerce/de-minimis-Regelung

- Wo finde ich Informationen zum Thema E-Commerce?
- Gilt nun ab dem 2. Mai 2025 generell keine de-minimis-Regelung mehr?

GTAI vom 30.06.2025, (c/w.r.)

USA erhöhen Zölle auf Stahlimporte

Der Zollsatz steigt von 25 auf 50 Prozent. Für das Vereinigte Königreich gilt derzeit eine Ausnahme. Annex 1 wurde überarbeitet, um zusätzliche Stahlderivate hinzuzufügen.

GTAI vom 20.06.2025, (c/w.r.)

USA erhöhen Zölle auf Aluminiumimporte

Aluminiumimporte werden ab dem 4. Juni 2025 mit zusätzlichen Zöllen in Höhe von 50 Prozent belastet. Für das Vereinigte Königreich gelten derzeit noch 25 Prozent.

GTAI vom 09.06.2025, (c/w.r.)

US-Zusatzzölle gelten nicht kumulativ

Zölle, die auf derselben gesetzlichen Grundlage beruhen, dürfen nicht kumulativ angewendet werden. Andere Zölle finden zusätzlich Anwendung. CBP veröffentlicht Leitfaden mit konkreten Hinweisen.

GTAI vom 04.06.2025, (c/w.r.)

EU – CBAM



Konsultation zum CO₂-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM)

Die Europäische Kommission führt eine Konsultation zur Ausweitung des CBAM-Anwendungsbereichs durch. Unternehmen und Verbände können bis zum 26. August 2025 Feedback einreichen.



Zum Hintergrund

Aktuell führt die EU-Kommission eine **Konsultation zur Ausweitung des Anwendungsbereichs** durch. Unternehmen und Verbände können bis zum 26. August 2025 an der **Konsultation teilnehmen**. Die Konsultation betrifft die Frage einer möglichen Ausweitung des CBAM-Anwendungsbereichs auf nachgelagerte Erzeugnisse, Maßnahmen zur Bekämpfung von Umgehungspraktiken und Vorschriften für Strom sowie zu den potenziellen sozialen, wirtschaftlichen, ökologischen und administrativen Auswirkungen.

Ziel der Ausweitung des CBAM-Anwendungsbereichs ist es, Carbon Leakage zu verhindern. Dabei würde die Produktion nachgelagerter Erzeugnisse, die bisher nicht dem CBAM unterliegen, in ein Drittland verlegt, in dem die Kosten für die Produktion CO₂-intensiver Produkte geringer sind. Gleichzeitig soll mit der Ausweitung das Risiko einer Umgehung reduziert werden.

GTAI vom 04.07.2025, (c/w.r.)

Einigung über CBAM-Vereinfachungen

Der Vorschlag sieht mehr Ausnahmen, vereinfachte Verfahren und längere Fristen vor. EU-Parlament und Rat haben eine vorläufige Einigung zum Vorschlag erzielt.

Der wichtigste Änderungsvorschlag betrifft die de-minimis-Schwelle. Bisher unterliegen Einfuhren ab 150 Euro pro Sendung der CBAM-Verordnung. Das soll sich ändern: Die neue de-minimis-Schwelle soll bei 50 Tonnen CBAM-Waren pro Jahr liegen. Importeure, deren Einfuhren diese Schwelle nicht überschreiten, unterliegen keinen zusätzlichen Berichtspflichten. Es sind lediglich die Daten notwendig, die bereits in der Zollanmeldung anzugeben sind.

Darüber hinaus wird der Status „Zugelassener CBAM-Anmelder“ eingeführt. Das betrifft die Importeure, die mehr als 50 Tonnen CBAM-Waren pro Jahr einführen. Nähere Informationen und zu den verlängerten Berichtspflichten im Text.

GTAI vom 03.07.2025, (c/w.r.)

Nordmazedonien



Zollsenkung für Industrieprodukte und Marktöffnung für US-Waren

Nordmazedonien senkt die Zölle auf 67 Industrieprodukte und schafft die Einfuhrzölle auf US-Waren ab. Gleichzeitig modernisiert das Land sein Zollgesetz nach EU-Vorbild.

GTAI vom 28.06.2025, (c/w.r.)

EU – Chile



EU und Chile modernisieren Assoziierungsabkommen

Das modernisierte Abkommen zwischen der EU und Chile wird seit dem 1. Juni 2025 vorläufig angewendet. Die Warenverkehrsbescheinigung EUR. 1 ist entfallen. Stattdessen wird der Präferenznachweis durch eine REX-Erklärung auf der Handelsrechnung geführt.

GTAI vom 17.06.2025, (c/w.r.)

Russland



17. Sanktionspaket gegen Russland

Die EU-Staaten haben sich auf ein 17. Sanktionspaket gegen Russland geeinigt. Es verfolgt primär das Ziel, Russlands Zugang zu militärisch nutzbarer Technologie weiter zu beschränken und die Einnahmen aus dem Energieexport zu verringern. Im Fokus steht dabei eine bislang beispiellose Anzahl von Schiffen aus der sogenannten russischen Schattenflotte, die nun gezielt sanktioniert werden.

- Weitere umfassende Informationen finden Sie in der Übersicht **EU-Russland Sanktionen aktuell** sowie auf der Seite des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zum **Länderembargo gegen Russland mit Fragen und Antworten**.

GTAI vom 23.05.2025, (c/w.r.)

Usbekistan



Halal-Zertifizierungsverfahren eingeführt

In Usbekistan sind seit dem 1. Mai 2025 Produkte und Dienstleistungen, die nach den SMIIC-Anforderungen zertifiziert sind, mit dem Halal-Zeichen zu kennzeichnen. Das neue Gesetz sieht anschließend eine regelmäßige Bewertung dieser Produkte und Dienstleistungen vor.

GTAI vom 20.05.2025, (c/w.r.)



Artinun – stock.adobe.com

Aktuelle Kooperationsangebote ausländischer Unternehmen

Auf internationalen Märkten die richtigen Geschäftspartner zu finden (Lieferanten, Importeure, Handelsvertreter, Kunden), ist für ein erfolgreiches Auslandsengagement ausschlaggebend. Die sächsischen IHKs unterstützen Sie u. a. mit diesen aktuellen

Kooperationsangeboten ausländischer Unternehmen bei der Anbahnung von Geschäften. Bitte beachten Sie, dass durch die Veröffentlichung keine Aussage über die Bonität der inserierenden Unternehmen gemacht wird.

Auskünfte zu nachfolgenden Anfragen und Angeboten erhalten Sie unter Angabe der Chiffre-Nr. von Ihrer regionalen Ansprechpartnerin.

IHK Chemnitz: Nikola Loske
Telefon: 0371 6900-1245
E-Mail: nikola.loske@chemnitz.ihk.de

IHK Dresden: Katja Hönig
Telefon: 0351 2802-186
E-Mail: hoenig.katja@dresden.ihk.de

IHK zu Leipzig: Sarah Dinter
Telefon: 0341 1267-1325
E-Mail: sarah.dinter@leipzig.ihk.de

WAS SIE WISSEN SOLLTEN

In dieser Rubrik finden Sie überwiegend Angebote aus der **Kooperationsdatenbank** für Geschäfts-, Technologie- und Projektpartnerschaften des Enterprise Europe Network. Sie finden hier nur einen kleinen Auszug aus allen Angeboten. Insgesamt enthält die Datenbank über 6.000 Kooperationsangebote. **Sie können Ihre Anfrage per E-Mail an Ihren nebenstehend aufgeführten regionalen Ansprechpartner richten.** Ihre Zuschriften werden an den Inserenten weitergeleitet.

Die IHK hat die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen nicht geprüft und kann für deren Inhalt nicht verantwortlich gemacht werden. Wir empfehlen Ihnen, vor Eingehen von Geschäftsverbindungen die üblichen Auskünfte einzuholen.

Bosnien und Herzegowina



Holzverarbeitungsunternehmen bietet Partnerschaftsabkommen an Chiffre-Nr. BOBA20250617007

Die Haupttätigkeit des Unternehmens aus der Republik Srpska, Bosnien und Herzegowina, besteht in der Verarbeitung von Hartholz zu Halbfertigprodukten für die Möbel- und Fußbodenindustrie. Ihre Hauptprodukte sind Schnittholz und Elemente aus Buche, Eiche und anderen Harthölzern. Sie sind an einer langfristigen Zusammenarbeit im Rahmen eines Handelsabkommens interessiert.
Korresp.: engl.

Bulgarien



Herstellung von Stahl- und Plattenteilen Chiffre-Nr. BOBG20250616006

Ein bulgarisches Unternehmen mit Erfahrung und Fachwissen in der Herstellung von Stahl- und Plattenteilen, der Produktion und Montage von Stahlkonstruktionen für Hallen und Metallgebäude für verschiedene Zwecke, der Herstellung und Montage von Metallkonstruktionen für Industrie- und Infrastrukturprojekte und der Herstellung von Plattentragwerken für verschiedene Funktionen sucht nach Auftragnehmern, die ihre Arbeiten im Bereich der Stahl- und Plattentragwerke an Subunternehmer vergeben möchten.
Korresp.: engl.



Tierney – stock.adobe.com

Chile



Unterstützung für den Markteintritt in Chile geboten

Chiffre-Nr. BOCL20250619015

Eine chilenische Anwaltskanzlei, die sich auf Gesellschafts- und internationales Wirtschaftsrecht spezialisiert hat, bietet europäischen Unternehmen, die in Chile oder Lateinamerika Fuß fassen möchten, strategische Rechtsberatung. Mit fundierten Kenntnissen in den Bereichen Agrar- und Lebensmittelindustrie, Nachhaltigkeit, Technologie, Konsumgüter und Automobilindustrie fungiert sie als lokaler Rechtspartner für europäische KMU und Großunternehmen. Die Kanzlei ist außerdem bestrebt, Kontakte zu Partnern aus den Bereichen Recht, Beratung und Soft Landing in Europa zu knüpfen, um chilenische Unternehmen bei ihrer Expansion zu unterstützen.

Korresp.: engl.

Energiemanagementlösungen für industrielle und gewerbliche Partner angeboten

Chiffre-Nr. BOCL20250624018

Ein chilenisches Unternehmen, das auf Energieeffizienz, Elektro- und Wärmetechnik spezialisiert ist, bietet seine intelligente Energieüberwachungsplattform industriellen und gewerblichen Partnern in Europa an. Ihre auf IoT und maschinellem Lernen basierende Lösung ermöglicht Echtzeitverfolgung, Fehlervermeidung und Energieoptimierung. Das Unternehmen ist auf der Suche nach Vertriebs-, Lizenzierungs- und F&E-Kooperationen im Rahmen der grünen und digitalen Transformation.

Dänemark



Produktionspartner für Schokoladenalternative gesucht

Chiffre-Nr. BRDK20250707001

Das Unternehmen ist im Bereich nachhaltiger Lebensmittel tätig und hat eine Süßigkeit entwickelt, die den Geschmack und die Funktionalität von Schokolade ohne die Verwendung von Kakaobohnen oder Butter nachahmt. Es werden stattdessen kostengünstige recycelte Zutaten wie Biertreber, Kakaoschalen, pflanzliche Fette und andere natürliche Bestandteile genutzt. Gesucht werden Hersteller mit Erfahrung im Bereich der Schokoladenherstellung für eine Zusammenarbeit im Rahmen einer Outsourcing- oder Lieferantenvereinbarung.

Korresp.: engl.

Großbritannien



Additive Fertigung von Metallkomponenten angeboten

Chiffre-Nr. BOGB20250604017

Ein britisches Unternehmen bietet hochwertige, serienreife Metallkomponenten mittels additiver Fertigung an. Durch die vollständige Integration der Lieferkette in einem Standort werden Durchlaufzeiten drastisch verkürzt und Kosten optimiert. Das Unternehmen arbeitet mit 100 Prozent erneuerbarer Energie. Gesucht werden Hersteller von Metallprodukten, die additive Fertigung als wettbewerbsfähige Alternative zum Guss nutzen wollen und gemeinsam neue Märkte erschließen möchten.

Korresp.: engl.

Italien



Präzisionsmetallverarbeitendes Unternehmen sucht Geschäftspartner

Chiffre-Nr. BOIT20250703023

Das Unternehmen ist auf Präzisionsmetallverarbeitung spezialisiert, bietet hochwertige Fahrgestelle für Schiffskräne sowie kundenspezifische Schiffsstahllösungen und sucht Geschäftspartner für eine langfristige Zusammenarbeit im Rahmen einer Lieferantenvereinbarung.

Korresp.: engl.

Kosovo



Metalltreppen und Metallkonstruktionen angeboten

Chiffre-Nr. BOXK20250613006

Ein kosovarischer Hersteller bietet maßgefertigte Metalltreppen und Metallkonstruktionen an. Mit modernen Maschinen und zertifiziertem Fachpersonal werden individuelle Lösungen für Bauprojekte, Architektur sowie Innen-/Außendesign realisiert. Das Leistungsspektrum umfasst die Fertigung und Montage von Treppen (spiralförmig, gerade, innen, außen), dekorativen Stahlelementen, Gehäusen und weiteren Metallkomponenten. Gesucht werden internationale Partner aus Bauwesen, Architektur, Design und Großhandel, die Wert auf Qualität, Präzision und termingerechte Lieferung legen.

Korresp.: engl.



HISTOCK-KI – stock.adobe.com

Polen



Zusammenarbeit im Bereich Stahlprodukte angeboten

Chiffre-Nr. BOPL20250627016

Ein polnischer Hersteller von Metallprodukten wie Schrauben, Schmiedeteilen, Eisenbahnschrauben, Stahlkugeln für Mühlen usw. sucht die Zusammenarbeit mit Vertretern der Schwermetallindustrie, insbesondere der Eisenbahn- und Bergbauindustrie. Die Produkte können nach Kundenwunsch und Design in den Festigkeitsklassen 4.6 – 12.9 hergestellt werden. Es wird auch der Service zur Prüfung der chemischen Zusammensetzung des Kohlenstoffstahls angeboten.

Korresp.: engl.

Mobiler Generator für das Aufladen von EVs und Drohnen angeboten

Chiffre-Nr. TOPL20250617003

Ein polnisches Unternehmen hat ein kompaktes, leichtes (55 kg) und effizientes mobiles Stromaggregat entwickelt, das für die schnelle Aufladung von Elektrofahrzeugen (EVs) und Drohnen in Notfällen konzipiert ist. Die mit Flüssiggas oder Benzin betriebene Lösung liefert eine kontinuierliche Gleichstromleistung von bis zu 20 kW und ist für den schnellen Einsatz in Krisensituationen oder unter netzunabhängigen Bedingungen optimiert. Das Unternehmen sucht kommerzielle, B2B- und F&E-Partner, die an der weiteren Entwicklung, dem Vertrieb oder an Feldtests interessiert sind.

Korresp.: engl.

Smartes Mülltrennungssystem angeboten

Chiffre-Nr. TOPL20250617005

Ein polnisches Unternehmen hat eine innovative modulare Lösung für die Abfallwirtschaft entwickelt. Die sogenannte Smart Ecostation optimiert die getrennte Abfallsammlung in Mehrfamilienhäusern, Bürokomplexen und Privathaushalten. Das System integriert Solarenergie, RFID-Erkennung und IT-basierte Überwachung, um eine genaue Mülltrennung zu gewährleisten und Missbrauch zu verhindern. Das Unternehmen ist auf der Suche nach B2B-, Handels- und F&E-Partnern für die weitere Entwicklung und Markteinführung.

Korresp.: engl.



Hanna Aibetova – stock.adobe.com

Rumänien



Zusammenarbeit für Entwicklung von Öfen gesucht

Chiffre-Nr. BOR020250526012

Ein rumänisches Unternehmen, welches auf die Entwicklung und Herstellung von vollautomatischen Biomassekesseln und Bäckerei-Öfen spezialisiert ist, sucht die internationale Zusammenarbeit im Bereich Vertrieb und technischer Ausstattung zum Ausbau nachhaltiger Energielösungen.

Korresp.: engl.

IT-Lösungen für Getreidelagerung

Chiffre-Nr. TRR020250529011

Ein rumänisches Unternehmen, das auf die Entwicklung von elektronischen und IT-Lösungen für den Agrarsektor spezialisiert ist, sucht Kooperationspartner für Validierung, Feldtests und die technische Skalierung eines Systems zur Überwachung der Temperatur in Getreidesilos. Das System nutzt strategisch platzierte Sensoren in den Silozellen, um gefährliche Temperaturerhöhungen zu erkennen, und sendet über eine digitale Plattform, die von jedem Gerät aus zugänglich ist, Warnmeldungen in Echtzeit. Die Lösung zielt darauf ab, das Risiko des Verderbs von Getreide zu minimieren, die Lagerverwaltung zu optimieren und zur Lebensmittelsicherheit beizutragen.

Korresp.: engl.

Tschechien



Hersteller von Blechkomponenten bietet Fertigungskapazitäten

Chiffre-Nr. BOCZ20250225015

Ein tschechisches Unternehmen, das sich auf die Herstellung von Blechkomponenten und Schutzkomponenten spezialisiert hat, sucht Geschäftspartner. Das Unternehmen bietet verschiedene technologische Möglichkeiten (wie Laserschneiden von Materialien, CNC-Biegen, Entgraten, Schleifen, Schweißen, Pulverbeschichtung und Montage von Teilen usw.). Das Hauptziel des Unternehmens ist es, modernste Konstruktionslösungen zu liefern, die den technischen und technologischen Anforderungen der anspruchsvollsten Kunden gerecht werden.

Korresp.: engl.

Lieferant von Obst und Gemüse für Fermentationsproduktion gesucht

Chiffre-Nr. BRCZ20250702010

Das Unternehmen ist auf die Produktion von Kimchi spezialisiert. Gesucht wird ein Lieferant, der regelmäßig Gemüse und Obst – insbesondere Chinakohl, Karotten, Daikon, Frühlingszwiebeln, Ingwer, geschälten Knoblauch und Zwiebeln – sowie andere fri-

sche Zutaten liefert. Das erwartete Volumen beträgt zwei Lieferungen pro Woche, etwa vier Tonnen pro Lieferung.
Korresp.: tschech., engl.

Türkei



Hersteller landwirtschaftlicher Maschinen sucht Vertriebspartner

Chiffre-Nr. BOTR20250704015

Das Unternehmen stellt landwirtschaftliche Maschinen und Geräte her – darunter Steinsammelrechen, Steinsammelmaschinen, Planierschilder, Anhänger, Wassertanks, Traktorkörbe und Holzspaltmaschinen. Gesucht werden Vertriebspartner für eine langfristige Zusammenarbeit.

Korresp.: engl.

Distributor von Dentalprodukten sucht Lieferanten

Chiffre-Nr. BRTR20250703003

Ein türkisches Unternehmen, spezialisiert auf den Vertrieb von Zahnimplantaten und verwandten Materialien, sucht Hersteller oder Lieferanten von Kosmetikprodukten mit den erforderlichen Zertifizierungen für den Abschluss von Vertriebs- oder Handelsvertretungsverträgen in der Schwarzmeerregion und der gesamten Türkei. Das Unternehmen verfügt über umfassende Vertriebs- und Marketingenerfahrung und strebt die Zusammenarbeit mit Partnern an, die hochwertige, zertifizierte Produkte anbieten, die mit Markenprodukten auf dem europäischen Markt konkurrieren können.

Korresp.: engl.

Ukraine



Textilproduktehersteller sucht Geschäftspartner

Chiffre-Nr. L-2-25

Das Unternehmen ist auf die Produktion von Textilprodukten spezialisiert, insbesondere Spielzeugkissen, Elemente der Innendekoration, Schlüsselanhänger, Magnete, Schmuck und andere kleine Artikel. Gesucht wird ein Geschäftspartner in Deutschland – z. B. Produktions- und Handelsorganisationen, Groß- oder Einzelhandelsnetze, B2B-Distributoren oder Werbe-/Merch-Agenturen mit Expertise im Vertrieb – zwecks einer gegenseitig vorteilhaften Kooperation, an der sich die ukrainische Seite mit ihrer Technologie, Know-how, bestehendem Sortiment und den Produktionsanlagen in der Ukraine und der EU-Geschäftspartner mit Investitionen in den Sortiments- und Produktionsausbau sowie Vertrieb beteiligt.

Korresp.: engl.

Ungarn



Hersteller von Stahlkonstruktionen bietet Fertigungskapazitäten an

Chiffre-Nr. BOHU20250623017

Ein ungarisches KMU mit über 20 Jahren Erfahrung bietet komplexe Dienstleistungen im Bereich der Stahlkonstruktion an. Das Unternehmen entwirft, fertigt und montiert maßgeschneiderte industrielle Stahlkonstruktionen wie Maschinenfundamente, Plattformen, Tragrahmen, Rohrbrücken und Verkleidungsstrukturen. Außerdem fertigt und überholt es großformatige Maschinenkomponenten, darunter Drehrohröfen, Trockner, Trichter, Silos und andere Schwerlastgeräte, die vor allem, aber nicht ausschließlich, für die Zement- und Kalkindustrie bestimmt sind. Das Unternehmen bietet seine Fertigungs- und Montagekapazitäten im Rahmen von Unteraufträgen oder Outsourcing-Verträgen an.

Korresp.: engl.



Brian Scantlebury – stock.adobe.com



Allgemeine Genehmigungen (AGG)

Nicht immer ist für eine genehmigungspflichtige Ausfuhr eine förmliche Einzelgenehmigung erforderlich. Eine Sonderform von Ausfuhrgenehmigungen bieten sogenannte Allgemeine Genehmigungen (AGG).

Sind die Bedingungen erfüllt, können diese pauschal angewendet werden und bieten Exportunternehmen so eine schnelle Lieferung und Planungssicherheit im Rahmen der Gültigkeit der angewendeten Allgemeinen Genehmigung.

Um eine Allgemeine Genehmigung zu nutzen, ist im Gegensatz zu Einzelausfuhrgenehmigungen kein schriftlicher Antrag zu stellen. Die AGG gilt vielmehr von Amts wegen erteilt und ermöglicht daher eine sofortige Anwendung. Allerdings ist ihre Gültigkeit nur für einen bestimmten Güterkreis und auf bestimmte Länder beschränkt. Darüber hinaus sind weitere Kriterien wie Werte oder Meldepflichten zu beachten. Nicht zu vergessen ist auch, dass Allgemeine Genehmigungen dieselben Wirkungen und Konsequenzen haben wie alle anderen Ausfuhrgenehmigungen.

Mit delegierter **Verordnung (EU) 2022/699** vom 3. Mai 2022 zur Änderung der **Verordnung (EU) 2021/821** wurde Russland als Bestimmungsziel aus dem Geltungsbereich der allgemeinen Ausfuhrgenehmigungen der Union herausgenommen. Bislang war Russland in den drei nachfolgenden allgemeinen Ausfuhrgenehmigungen der Union als begünstigtes Bestimmungsziel benannt: EU003 (Wiederausfuhr von Gütern nach Instandsetzung oder Ersatz in der EU), EU004 (Ausfuhr von Gütern für Messen oder Ausstellungen) und EU005 (Ausfuhr von Telekommunikationseinrichtungen).

Unternehmen, die AGG nutzen, müssen sorgfältig prüfen, ob die dort genannten Bedingungen für ihre Geschäfte noch nutzbar sind.

Die Inanspruchnahme einer Allgemeinen Genehmigung muss grundsätzlich vor der ersten Ausfuhr oder innerhalb von 30 Tagen danach dem BAFA angezeigt werden, bei einigen AGG gibt es abweichende Regelungen. Daher sind die Bedingungen stets sorgfältig zu prüfen. Zudem gibt es die Unterscheidung zwischen EU-weiten AGG und nationalen Genehmigungen. Kommen mehrere AGG für eine Ausfuhr in Frage, haben die Genehmigungen der EU stets Vorrang zu den nationalen Allgemein-Genehmigungen.

EU-weite AGG

- **EU001**
Dual-Use-Güter in zehn Länder
- **EU002**
Ausgewählte Dual-Use-Güter in sechs Länder
- **EU003**
Wiederausfuhr von Dual-Use-Gütern nach Instandsetzung oder Austausch
- **EU004**
Vorübergehende Ausfuhr von Dual-Use-Gütern zu Messen und Ausstellungen
- **EU005**
Bestimmte Telekommunikationsgüter
- **EU006**
Bestimmte Chemikalien
- **EU007**
Konzerninterne Ausfuhr gelisteter Software und Technologie
- **EU008**
Ausfuhr von Gütern der Verschlüsselung (Encryption)





Nationale AGG

- **Allgemeine Genehmigung Nr. 12 ((WGG)**
für die Ausfuhr bestimmter Güter mit doppeltem Verwendungszweck unterhalb einer bestimmten Wertgrenze)
- **Allgemeine Genehmigung Nr. 13 ((FAG)**
für die Ausfuhr bestimmter Güter mit doppeltem Verwendungszweck in bestimmten Fallgruppen)
- **Allgemeine Genehmigung Nr. 14**
(Wärmetauscher, Ventile, Pumpen sowie Durchlaufmischer)
- **Allgemeine Genehmigung Nr. 16**
(Telekommunikation und Informationssicherheit)
- **Allgemeine Genehmigung Nr. 17**
(Frequenzumwandler und Kondensatoren)
- **Allgemeine Genehmigung Nr. 18**
(für Bekleidung und Ausrüstung mit Signatur-Unterdrückung)
- **Allgemeine Genehmigung Nr. 19**
(Landfahrzeuge für militärische Zwecke)
- **Allgemeine Genehmigung Nr. 20**
(Handels- und Vermittlungsgeschäfte)
- **Allgemeine Genehmigung Nr. 21** (Schutzausrüstung)
- **Allgemeine Genehmigung Nr. 22** (Sprengstoffe)
- **Allgemeine Genehmigung Nr. 23** (Wiederausfuhr)
- **Allgemeine Genehmigung Nr. 24**
(Vorübergehende Ausfuhr und Verbringungen)
- **Allgemeine Genehmigung Nr. 25** (besondere Fallgruppen)
- **Allgemeine Genehmigung Nr. 26** (Streitkräfte)
- **Allgemeine Genehmigung Nr. 27** (Zertifizierte Empfänger)
- **Allgemeine Genehmigung Nr. 28** (Zum Übereinkommen über Ausfuhrkontrollen im Rüstungsbereich)
- **Allgemeine Genehmigung Nr. 30**
(Nicht sensitive Iran-Geschäfte)
- **Allgemeine Genehmigung Nr. 31**
(Vergabe öffentlicher Aufträge und Konzessionen)
- **Allgemeine Genehmigung Nr. 32** (Schutzausrüstung Ukraine)
- **Allgemeine Genehmigung Nr. 33**
(Verbringung und Ausfuhr sonstiger Rüstungsgüter)
- **Allgemeine Genehmigung Nr. 34**
(Software für Rüstungsgüter)
- **Allgemeine Genehmigung Nr. 35**
(Ersatzteillieferungen im Rüstungsbereich)
- **Allgemeine Genehmigung Nr. 36**
(Marineausrüstung an bestimmte staatliche Endverwender)
- **Allgemeine Genehmigung Nr. 37** (Ausfuhr von Gütern mit doppeltem Verwendungszweck in bestimmte Länder)
- **Allgemeine Genehmigung Nr. 38**
(Software für elektronische Bauteile)
- **Allgemeine Genehmigung Nr. 39** (Verbringung von Gütern des Anhangs IV Teil I Dual-Use-Verordnung)
- **Allgemeine Genehmigung Nr. 40**
(Ausfuhr bestimmter Chemikalien nach Indien)
- **Allgemeine Genehmigung Nr. 41**
(Ersatzteillieferungen im Dual-Use-Bereich)



- **Allgemeine Genehmigung Nr. 42**
(Bereitstellung von Unternehmenssoftware und Dienstleistungen an nicht sensitive Empfänger)
- **Neu ab 15. Januar 2025: Allgemeine Genehmigung Nr. 43**
(Wiederausfuhr von Gütern mit doppeltem Verwendungszweck in bestimmte Länder)
- **Neu ab 15. Januar 2025: Allgemeine Genehmigung Nr. 44**
(Nicht-sensitive Ausfuhr mittels elektronischer Medien)

Welche AGG passt?

Ein wichtiges Hilfsmittel für die Frage, ob eine Allgemeine Genehmigung überhaupt in Frage kommen kann, ist der **AGG-Finder** des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Mit dieser Datenbank ist eine erste Recherche möglich, sie ersetzt keinesfalls die eigenverantwortliche Prüfung der Einzelheiten. Wenn mögliche AGG zur Nutzung angeboten werden, müssen die Kriterien und Vorgaben geprüft und beachtet werden. Weiterführende Informationen zu den **Allgemeinen Genehmigungen** bietet das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle auf seiner Website.

Hinweis für die Zollanmeldung

Wer eine Allgemeine Genehmigung für die Warenausfuhr nutzt, muss dies in der Zollanmeldung angeben. Der zugehörige Code der entsprechenden AGG muss in der ATLAS-Meldung angezeigt werden. Mit der Abgabe eines Genehmigungscode bestätigt der Ausführende, dass die Zulässigkeit der Ausfuhr geprüft wurden und die Voraussetzungen für die Nutzung der entsprechenden Allgemeinen Genehmigung erfüllt sind. Die Codierungen stellt die Zollverwaltung im **Handbuch Ausfuhr genehmigungen, Genehmigungs codierungen, elektronische Abschreibungen** zur Verfügung.

Quelle: Industrie- und Handelskammer zu Köln

ANSPRECHPARTNER

Stefan Lindner

Telefon: 0351 2802-182

E-Mail: lindner.stefan@dresden.ihk.de

Ansprechpartner

Industrie- und Handelskammer Dresden

Langer Weg 4, 01239 Dresden
(Einwahl: 0351 2802-Durchwahl)

Referatsleiter International:

Robert Beuthner -224

Zoll:

Stefan Lindner -182

Bescheinigungsdienst/Carnet A.T.A.:

Julianna Berthold -173

Liane Böhme -189

Romy Hahnwald -177

Messen:

Jana Omran -171

Auslandsmärkte/Kooperationen/

Enterprise Europe Network:

Katja Höning -186

Auslandsmärkte/Kooperationen:

Robert Beuthner -224

Jana Omran -171

Stefan Lindner -182

Tobias Runte -184

Tschechien-Kontakt:

Jana Omran -171

Tschechien-Slowakei-Kontakt:

Jiří Zahradník (GS Zittau) 03583 5022-34

Polen-Kontakt:

Manuel Schubinski (GS Görlitz) 03581 4212-22

Industrie- und Handelskammer zu Leipzig

Goerdelerring 5, 04109 Leipzig
(Einwahl: 0341 1267-Durchwahl)

Geschäftsfeldmanager International:

Matthias Feige -1324

Bescheinigungsdienst:

Nadine Thieme -1320

Auslandsmärkte/Kooperationen/

Enterprise Europe Network:

Sarah Dinter -1325

Auslandsmärkte/Kooperationen:

Natalia Kutz -1245

Messen:

Katja Keller-Seifert -1260

Industrie- und Handelskammer Chemnitz

Straße der Nationen 25, 09111 Chemnitz

(Einwahl: 0371 6900-Durchwahl)

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht/

Bescheinigungsdienst:

Wolfgang Reckel -1243

Gaby Müller -1244

Auslandsmärkte/Kooperationen:

Dr. Sebastian Liebold -1247

Messen/Veranstaltungen:

Sandra Furka -1260

Enterprise Europe Network:

Nikola Loske -1245

in Plauen

Friedensstraße 32, 08523 Plauen
(Einwahl: 03741 214-Durchwahl)

Außenwirtschaft/Bescheinigungen:

Uta Eichel -3240

in Zwickau

Äußere Schneeberger Straße 34, 08056 Zwickau
(Einwahl: 0375 814-Durchwahl)

Außenwirtschaft/Bescheinigungen:

Margit Borchardt -2243

in Freiberg

Halsbrücker Straße 34, 09599 Freiberg
(Einwahl: 03731 79865-Durchwahl)

Bescheinigungsdienst:

Silke Brunn -5250

in Annaberg-Buchholz

Geyersdorfer Straße 9a,
09456 Annaberg-Buchholz
(Einwahl: 03733 1304-Durchwahl)

Bescheinigungsdienst:

Marie Reuter -4116

Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH

Bertolt-Brecht-Allee 22, 01309 Dresden
Abteilung Branchen, Innovation & Marketing:
Sandra Lange 0351 2138-255

Möchten Sie die Außenwirtschafts-Nachrichten abonnieren? Bei der IHK Dresden können Sie das über den Link www.news.dresden.ihk.de/anmeldung.jsp. Die IHK zu Leipzig macht einen Bezug der Online-Publikation über die Mailadresse jana.schlotte@leipzig.ihk.de möglich. Bei der IHK Chemnitz ist ein Abonnement über die Mailadresse awn@chemnitz.ihk.de anzufordern.

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Dresden, Langer Weg 4, 01239 Dresden im Auftrag der Landesgemeinschaft der sächsischen Industrie- und Handelskammern Dresden, zu Leipzig und Chemnitz sowie der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH
ISSN 1869-3172

Verantwortlich:

Manuela Gogsch Telefon: 0351 2802-120

Geschäftsführerin Industrie und Außenwirtschaft/IHK Dresden

Mario Bauer Telefon: 0341 1267-1112

Geschäftsführer Dienstleistungen/IHK zu Leipzig

Martin Witschaß Telefon: 0371 6900-1200

Geschäftsführer Standortpolitik/IHK Chemnitz

Thomas Horn Telefon: 0351 2138-100

Geschäftsführer/Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH

Chefredaktion:

Michael Matthes Telefon: 0351 2802-233

E-Mail: matthes.michael@dresden.ihk.de

Redakteure:

Robert Beuthner, Sarah Dinter, Matthias Feige, Katja Höning, Katja Keller-Seifert, Natalia Kutz, Sandra Lange, Dr. Sebastian Liebold, Stefan Lindner, Ireen Michalsky, Jana Omran, Wolfgang Reckel, Marie Reuter, Tobias Runte

Anzeigenberatung:

Andra Wolf

Telefon: 03525 7186-24

E-Mail: wolf@satztechnik-meissen.de

Gesamtherstellung und Verlag:

Satztechnik Meißen GmbH, Am Sand 1c, 01665 Diera-Zehren OT Nieschütz, www.satztechnik-meissen.de

Die „Außenwirtschaftsnachrichten“ erscheinen in sechs Ausgaben pro Jahr. Der Inhalt wird mit großer Sorgfalt aufbereitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Daten, Termine usw. kann allerdings nicht übernommen werden.

Hinweis zur Gender-Formulierung:

Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung alle Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichten Lesbarkeit die männliche Form steht.

Titelbild: © Symbiot – stock.adobe.com

© 2025